Nr. 352. 35. Jahrgang.

Einzelpreis 20 ₰

Freitag, den 19. August 1921.

Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Bezugspreis: ℳ 7.50 d. unsere Boten. heint wochentags Montags 1 mal. Nichterscheinen der g keine Rückzah- g des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: 1 mm Höhe (31 mm 80 ₰, außerh. des breitungsbez. 90 ₰. Kleinanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm (71 mm br.) ℳ 4.—

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4297.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Oesterreich or einem Beamtenstreik.

FZ. Wien, 19. Aug. (Drahtb. Meld. der rankf. Ztg.") Mitten hinein in die Verhand- gen über den Ententekredit platzt eine mit reikdrohung verknüpfte Forde- ng sämtlicher Staatsbeamtenver- nigungen, deren Erfüllung, auf das Jahr rchnet, mehr als zwei Milliarden onen beanspruchen würde. Die langwierige lamentarische Erwägung der neuen Besoldungs- nung hat ein verhängnisvolles System von rschüssen gezeitigt, die in monatlichen Ab- tten flüssig gemacht wurden. Nun ist die Be- ngsordnung durchgeführt. Die rapide Steige- der Kosten für alle Lebensbedürfnisse in den Wochen durch die Verschlechterung der Va- veranlaßte aber das Eisenbahn- und Post- sonal, trotzdem auf der Auszahlung der schon einer ständigen Einrichtung gewordenen monat- n Zuschüsse zu bestehen, und nun fordern auch anderen Angestellten die Gleichstellung mit den kehrsbeamten. Man hat der Regierung ein stündiges Ultimatum gestellt, nach en Ablauf man zu den schärfsten Formen des erkschaftlichen Kampfes schreiten würde.

Sic transit ....

GA. Wien, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Das mals kaiserliche Lustschloß Laxen- rg bei Wien, in dem Kaiser Franz Josef seine dheit verlebte und das dem Kriegsbeschädigten- ds zur Verwertung überwiesen wurde, wird diesem an eine Finanzgruppe abgetre- , die daraus ein internationales Ver- ügungshaus machen will. Die Einrich- g des Schlosses und ein Teil der sehr wert- en Silber- und sonstigen Kunstgeräte werden Staat für Museen überwiesen.

Ein Amerikaner über Deutschlands Lage.

WTB Berlin, 18. Aug. (Drahtb.) Frank E. anderlip, der heute von Berlin nach Prag reist ist, gewährte dem hiesigen Vertreter der ociated Preß" eine Unterredung, worin er u. erklärte: Deutschland arbeite schwer. n der Oberfläche aus gesehen, läßt viel darauf ließen, daß Deutschland sich erholt. Unter der rfläche aber sind die nationalen Finan- n in heiklem Zustand. Es scheint keine ffnung zu bestehen, das neue Budget ins Gleich- icht zu bringen. Neues Papiergeld ß andauernd hergestellt werden. Das wird da- führen, die Preise weiter in die Höhe zu trei- , die Mark zu entwerten und die Stellung der gierung schwierig zu gestalten. Er habe mit dem ichskanzler und den führenden Ministern ge- rochen und habe den Eindruck gewonnen, daß sich aufs ernsteste bemühen. Doch glaube er, ß sie an einer Aufgabe arbeiten, die zu groß ist, erfolgreich zu sein, und früher oder später be man eine Aenderung oder einen ufschub in den Reparationsforde- ngen eintreten lassen müssen.

Eine neue Unterhaus-Rede Lloyd Georges.

WTB London, 18. Aug. (Drahtb.) In der neuen Rede Lloyd Georges im Unterhaus, in der er sich, wie kurz mitgeteilt, über die Bedeutung der britischen Reichskonferenz äußerte, führte der englische Premierminister noch folgendes über die auf jener Konferenz erörterten Fragen aus:

Die Frage, die, abgesehen von der auswärtigen Politik, die Konferenz am meisten beschäftigte, war das englisch-japanische Bündnis und die Pacificfrage. Auch die ägyptische Frage sei erörtert worden, desgleichen die Seeverteidigung des Reiches. Alle seien darüber einig gewesen, daß das **britische Reich eine Flottenmacht** haben müsse, die die jeder anderen Macht in der Welt gleich sein müsse. Man war allgemein der Ansicht, daß die gesamten Lasten der Seeverteidigung des Reiches nicht dem Mutterlande zufallen dürften. Lloyd George sagte, das englisch-japanische Bündnis sei da und bestehe weiter, bis es gekündigt werde. Wenn man die Frage der Erneuerung des Bündnisses erwäge, so müsse man in Betracht ziehen, wie es bisher gewirkt habe. Der letzte Krieg sei eine wahre Probe dafür gewesen und jedermann müsse zu dem Schluß kommen, daß das Bündnis von dem japanischen Verbündeten loyal und treu ausgelegt und durchgeführt wurde. Lloyd George erklärte, man könne den Japanern jetzt nicht einfach sagen: „Wir danken Euch. Ihr habt uns in unseren Schwierigkeiten beigestanden, wir brauchen Euch jedoch nicht mehr. Gehabt Euch wohl".

Das brittische Reich müsse sich wie ein Gentleman benehmen. (Beifall.) Der erste Minister fuhr fort, das bedeute jedoch keineswegs, daß das britische Reich ein Bündnis dieser Art fortführe mit irgendeiner Spitze gegen eine andere Nation, jedenfalls sicher nicht gegen die Vereinigten Staaten.

Es sei ein Kardinalgrundsatz der britischen Politik und müsse es bleiben, daß das britische Reich in möglichst vollständigem Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten handle. (Beifall.) Es gebe kein anderes Land in der Welt, mit dem es wichtiger sei im Einvernehmen zu handeln als mit den Vereinigten Staaten. Wenn ein Bündnis mit Japan in einem größeren Einvernehmen mit Japan und den Vereinigten Staaten über alle Probleme des Stillen Ozeans aufgehen könnte, so würde das ein großes Ereignis sein und eine Gewähr für den Weltfrieden.

Das Problem der Menschheit.

Die an dem Frieden des Stillen Ozeans am meisten interessierten Mächte seien die Vereinigten Staaten, Japan und das britische Reich. (Zuruf einiger Mitglieder: und China.) Lloyd George erwiderte, natürlich auch China, und fuhr fort: diese vier großen Mächte seien in erster Linie daran interessiert, ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich des Stillen Ozeans zu haben.

Der sicherste Weg, um irgendeine **Abrüstungskonferenz** zu einem Erfolge zu gestalten, sei der, zu allererst ein Einvernehmen in der Frage des Stillen Ozeans zu erzielen. Die Abrüstung würde viel leichter sein, wenn zuerst ein klares Einvernehmen geschaffen würde. Lloyd George sagte, er hoffe immer noch, daß diese Ansicht durchdringen werde. Das britische Reich als Ganzes hege einmütig den Wunsch, in vollkommener Freundschaft mit den Vereinigten Staaten zu leben und Vorkehrungen zu treffen, um jedes etwaige Hindernis für eine solche Freundschaft zu beseitigen. Nichts würde dem Mutterlande und den Dominions mehr zusagen, als eine Regelung, daß das britische Reich und die Vereinigten Staaten Seite an Seite bewirken könnten, zu einer gemeinsamen Kameradschaft zur Wiederherstellung des Friedens in der Welt und zu seiner Verbürgung zu kommen. Andere Freundschaften würden noch hinzukommen. Zum Schluß seiner Ausführungen nannte Lloyd George unter Beifall das britische Reich den „ersten erfolgreichen Völkerbund, den ersten erfolgreichen Bund freier Völker".

Donald Maclean drückte den Wunsch aus, daß Lloyd George der kommenden Washingtoner Abrüstungskonferenz persönlich beiwohnen möchte.

Lloyd George an die englischen Arbeiter

GA London, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Anläßlich einer bevorstehenden Ergänzungswahl erläßt Lloyd George eine Kundgebung an die der Koalition zuneigenden Wähler.

Er sagt u. a.: Am politischen Horizont hätten sich in den letzten Monaten bemerkenswerte Aenderungen gezeigt. Auch in der industriellen Welt sei wieder der Geist der Versöhnung zu beobachten. Hier und dort riefen die Extremisten wohl noch: „Zerstört den Kapitalismus, die Privatunternehmung und die Koalition! Laßt uns alles sozialisieren!" Ich glaube aber, der gesunde Sinn des Volkes ist es müde, diese Aufregungen des Klassenkampfes, die Streiks zu erleben, die Drohungen mit direkter Aktion anzuhören, die aus unfruchtbarem Parteigezänk entspringen. Der englische Arbeiter will aus seiner Heimat kein zweites Rußland machen.

Wo bleibt der polnische Aufruf?

TU Breslau, 18. Aug. (Drahtb.) Der Aufruf, den die deutschen Parteien und Gewerkschaften auf Grund des in der gemeinsamen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter gefaßten Beschluß erlassen haben, ist im Wortlaut in der gesamten deutschen Presse Oberschlesiens veröffentlicht worden. Dagegen ist der Aufruf, den die polnischen Parteien und Gewerkschaften am gleichen Tage in den polnischen Blättern zu veröffentlichen sich verpflichtet hatten, bisher nicht erschienen.

Korfantys Anwesenheit in Oberschlesien wird abgeleugnet.

GA. Paris, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Die hiesige polnische Presse-Agentur dementiert formell die aus englischer Quelle stammende Nachricht, daß Korfanty nach Oberschlesien zurückgekehrt sei und dort unmittelbar nach seiner Ankunft die Leitung des Hauptquartiers der polnischen Freiwilligen in Sosnowice wieder übernommen habe. Korfanty habe Paris am Dienstag abend verlassen und sich über Wien nach Warschau begeben, wo er heute (Freitag) abend einzutreffen gedenkt. Korfanty habe schon aus dem Grunde die Leitung des Hauptquartiers der Freiwilligen in Sosnowice nicht übernehmen können, weil dieses Hauptquartier sich überhaupt nicht in Sosnowice befinde. Uebrigens sei diese Organisation bei der Liquidation des polnisch-oberschlesischen Aufstandes aufgelöst worden.

Wer wird Berichterstatter über Oberschlesien?

GA. Paris, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie „Petit Parisien" aus Kreisen des Völkerbundes hört, wird aller Wahrscheinlichkeit nach zum Berichterstatter über die oberschlesische Frage der spanische Delegierte Quinones de Leon, oder der brasilianische Vertreter Da Kunha, beide Botschafter in Paris, gewählt werden. Es werde geltend gemacht, daß kein Delegierter der im Obersten Rat vertretenen Mächte diese delikate Aufgabe übernehmen könne. Andererseits sei der belgische Delegierte Hyman bereits mit der Berichterstattung über den polnisch litauischen Konflikt betr. Wilna beauftragt. Was den Chinesen Wellington Koo anlangte, sei es wenig wahrscheinlich, daß er eine Berichterstattung über eine so ausschließlich europäische Interessen berührende Frage übernehmen wolle. Man befürchte, daß Da Kunha aus dem gleichen Grunde ablehnen werde.

Flecktyphus in Oberschlesien.

GA Breslau, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) In den oberschlesischen und polnischen Grenzgebieten greift der Flecktyphus infolge der stärkeren Belegung mit Truppen rapid um sich. Die Zahl der täglichen Todesfälle ist kaum mehr festzustellen. An der oberschlesischen Grenze hat der plötzliche Ausbruch der Seuche in einigen Insurgentenabteilungen zu Paniken geführt. Im Gesamtfrontabschnitt von Czenstochau bis nach Krakau werden die Truppenteile aus den Ortschaften herausgezogen und außerhalb in Baracken und Zelten untergebracht.

Beitrag zum Kapitel „Selbstbestimmung der Völker".

GA. London, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Angesichts der geplanten Reise des Prinzen von Wales nach Indien hat die Stadtverwaltung von Lahore (Hauptstadt der Provinz Punjab) einen bemerkenswerten Beschluß gefaßt. Die Entschließung bringt zum Ausdruck, daß es unklug und unzweckmäßig sein würde, den Prinzen nach Lahore kommen zu lassen, solange das Unrecht gegenüber dem Lande nicht wieder gutgemacht und Homerule eingeführt wäre. Zwar wird ausdrücklich hinzugefügt, daß die Stadt keine feindseligen Gefühle gegen den Prinzen persönlich hegt, da aber der Besuch bestimmt zu politischen Zwecken ausgenutzt werden würde, lehne Lahore es ab, irgendwelchen Aufwand zu dem Empfang des Prinzen zu bewilligen und an irgendwelchen Vorbereitungen für einen solchen Empfang teilzunehmen.

Der kranke Alexander in Paris.

GA. Paris, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Mit einigem Erstaunen erfährt man durch die heutigen Morgenblätter, daß König Alexander von Serbien, den alle Welt in Serbien glaubte, sich in Paris aufhält, wo er krank daniederliegt.

Die amerikanisch-russischen Verhandlungen.

Während Meldungen aus dänischen Quellen von einem Abbruch der russisch-amerikanischen Verhandlungen über das Hilfswerk sprechen, kommt jetzt aus Paris eine Nachricht, die das Gegenteil behauptet.

WTB. Paris, 19. Aug. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Matin" gibt nach einem Telegramm aus Washington Hoover bekannt, daß Amerika mit den Sowjets über die Bedingungen für die Ernährung der hungernden Russen einig wurde und daß infolgedessen die Hilfsarbeiten sofort ihren Anfang nehmen würden.

Eine Geheimsitzung des Sinnfeiner-Parlaments.

WTB. London, 18. Aug. (Drahtb.) Das Sinnfeinerparlament hielt heute in Dublin eine Geheimsitzung ab, um die Antwort auf das britische Angebot, Irland alle Rechte eines Dominions innerhalb des Reiches zu gewähren, zu beschließen. In Dublin und Südirland ist man, wie die Blätter melden, nicht geneigt zu glauben, daß die Verhandlungen von einem plötzlichen Abbruch bedroht sind.

„Pall Mall and Globe" zufolge wurde heute nachmittag in amtlichen Kreisen in London die irische Lage optimistisch beurteilt. Man glaubt, daß die Friedensverhandlungen mit Irland nach Empfang der

---

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Es war Hella, als fühlte sie, wie „Jochanaan" ängstlich an sie schmiegte. „Mörderin!" rief eine mme in ihr. Wie einen Schlag in den Nacken pfand sie's, und sie schloß schaudernd die Augen. n wenigen Tagen um diese Stunde ist alles zu de!" Sie wußte nicht, ob sie's nicht laut vor sich gesagt hatte.

„Frau Brandt — Ihr Stichwort!"

Sie schrak empor.

Eine seltsame Unruhe im Orchester, ein nur dverstohlenes Kichern mischte sich in das Vor- piel. Es war das stimmungsvollste Stück des anzen Werkes. Die Bühne blieb leer. Das reichquartett malte das Flüstern und Klingen r hellen, warmen Sommernacht, in der die achtigallen schluchzen und fernher, aus dem rater, die verlorenen Klänge lustiger Walzer rübertönen. Dem Auftritt der Volkssängerin, die h von dem Geliebten losreißen muß, bezeichnen e wie Klagetöne wirkenden Figuren der Klarinette.

Aber der Klang will sich nicht mischen.

„Das ist ja falsch!" ruft Forschner verzweifelt nd klopft ab.

„So steht's in meiner Stimme!" klingt's vom ult herüber.

„Vier Takte zurück!"

Die Streicher setzten ein — abermals der Miß- lang.

Josetti kommt vorgelaufen. „Das ist ja, um äuse ins Blut zu kriegen. Streichen Sie die telle!"

„So steht's nicht in der Partitur!" — Sie spielen us einem falschen Schlüssel, Herr!" ruft Forschner rregt dem Klarinettisten zu. „Geben Sie die Figur llein. Bitte."

Die Klarinette spielt. Alle Streicher kichern.

„Nun zusammen!"

„Das ist ja scheußlich! Wir spielen doch nicht die ‚Elektra'!"

Ein lautes Lachen der Solisten quittiert über den Witz des Herrn Direktors.

„Noch einmal — das Vorspiel!" ruft Forschner mit unsicherer Stimme. „E-Dur! Bitte!"

Die Bratsche setzte ein, das Cello — dann die Violinen.

„Aber das ist doch nicht E-Dur! Das ist Es!"

Eine Bärenstimme donnert das aus dem Hintergrunde des finsteren Hauses über Orchester und Bühne hinweg.

Alles dreht sich um.

„Wer ist das?" fragt Josetti herrisch und tritt an die Rampe.

„Der Komponist ist das!" schallt es zornig zurück. „Forschner, heiliger Forschner, du merkst nicht, daß sie dich an der Nase herumführen, die Spitzbuben? Die Klarinette ist nicht falsch! Aber die Herren Streicher sind's. Die haben ja das ganze Vorspiel vom ersten Takt an um einen halben Ton zu tief gespielt!"

„Es ist Brandt — es ist..." Forschner war beim Klang der Stimme zuerst ganz zusammengeknickt. Nun gab er sich einen Ruck — sein Taktstock flog irgendwohin ins Parkett — und jubelnd schrie er: „Frau Hella! Es ist Brandt! Es ist Brandt! Es ist der Meister!"

Von Reihe zu Reihe polterte es näher. Aus dem Dunkel tauchte der Strohhut auf — das bleiche Gesicht — die Hände — jetzt trat die Gestalt auf einen Klappsitz der ersten Reihe, stieg über die Orchesterbrüstung — und der Schein der Pultlampen beleuchtete die zornige Miene von Thomas Brandt.

Hella sah die Augen blitzen, sah die zusammengepreßten Lippen — den Löwenmund —, die sich bewegenden Nüstern der breiten Nase, die tiefe Falte zwischen den Augenbrauen... „Thomas!" schrie sie auf.

Im nächsten Augenblick lag sie ohnmächtig mitten auf der Bühne.

Ein paar Choristinnen nahmen sich ihrer an. Aber im übrigen Bühnenraum und im Orchester war ein wahrer Tumult ausgebrochen.

Forschner hatte den Komponisten umarmt. Von der Rampe her zankte Josetti ins Orchester hinunter. Chor, Solisten, Theaterarbeiter, der Regisseur, der Inspizient, sie alle waren auf die Szene hinausgetreten, die Souffleuse steckte erschrocken den schlecht frisierten Kopf aus dem Kasten.

„Was ist denn los? Was wollen Sie, Herr?" schrie Josetti, schon ganz blau vor Aerger über seine Ohnmacht dem aufrührerischen Personal gegenüber.

„Was ich will, Herr?" klang Thomas Brandts drohende Stimme zurück. „Eine gute Aufführung will ich. Eine gute — oder überhaupt keine." Und er wandte sich ans Orchester. „Sind Sie Künstler, meine Herren? Oder seid ihr Schulzjungens? He? Witze machen, was, um einen blutjungen Dirigenten aus dem Konzept zu bringen? Heldenstück!" Er patschte Forschner auf die Schulter... „Daß der was kann, das hat er bewiesen. Und in Jahr und Tag wird er auch mit Spaßvögeln fertig, wie sie hier im Orchester sitzen. Aber das ist kein Scherz mehr. Daß Künstler von Ihrem Rang ein Werk absichtlich verhunzen wollen..." Er hatte sich mit seinen zornfunkelnden Augen im ganzen Orchester umgesehen. Einige der Musiker erkannte er, und er schlug mit der Hand aufs Pult. „Hemberger, Menschenskind, Sie leben noch?" rief er den zweiten Flötisten an, und ein lichter Schein huschte über sein Antlitz. „Was macht unser altes Wien?" Dann streckte er dem ersten Cellisten die Hand hin. „Potratz. Sie auch? Wir haben doch die Prüfung zusammen gemacht. Wissen Sie noch?"

Nun stand er auf dem Podium. Seine ganze Erscheinung imponierte. Er sah verwildert aus. Aber die Glut, die in seinen Augen brannte, adelte sein Gesicht. Und sein Temperament riß mit fort.

„Kinder — laßt mich das Stück mal dirigieren! Ich hab's ein paar Jahr lang in meinem Dickschädel mit mir herumgetragen und weiß, es kann besser klingen, viel besser, als ihr's da vorhin heruntergefiedelt habt! Wißt ihr — wo ich im Gefängnis gesessen hab' — da hatt' ich ein paarmal Lust, mich am Hosenträger aufzuknüpfen. Aber da hat mich's immer wieder gereizt: Aushalten, Thomas Brandt, aushalten! Einmal kommt der Tag, wo eine Handvoll echter Künstler dein Werk spielt — gerade das zweite Finale — und das willst und mußt du noch hören! — Meine Herren, ich hab' ja gar kein Recht, der hübsche junge Mann da oben macht schon ein Gesicht, als wollt' er mich zum Tempel hinaussetzen, — aber tun Sie schon Ihrem alten Kollegen die Liebe an und spielen Sie jetzt mal so gut, wie Sie können. Ja, wollen Sie?"

Unter Murmeln und Scharren begannen ein paar der Streicher, mit dem Fiedelbogen die Pulte zu bearbeiten. Oben auf der Bühne setzte ein Applaus ein, erst schüchtern, dann beherzter. Es war ein spontaner Ausfluß von Respekt, Mitleid, Künstlerstolz — und Verblüffung.

Thomas Brandt war von Forschner nach der Treppe gezerrt, die bei den Proben über die Rampe hinweg auf die Szene führte.

Der Direktor sprach noch immer, unter ungeheuer vielen Bewegungen, er sprach zum Regisseur, zum Inspizienten. Aber seine Stimme kam in dem allgemeinen Gewühl und Gewirr nicht auf.

Oben — dicht neben dem Souffleurkasten — stand Thomas Brandt jetzt seiner Frau gegenüber. Sie war so bleich wie er. Ihre Arme hoben sich. — ihre Hände tasteten in die Luft... „Thomas!" kam es wieder in schluchzendem Tone aus ihrer Brust. „Du — bist also — doch noch gekommen!"

(Schluß folgt.)

Antwort des Sinnfeinerparlaments nicht nur weitergegeben werden, ſondern daß ſie ſich auf einer Linie bewegen die den Waffenſtillſtand nicht gefährden wird.

Das **engliſche Kabinett** hielt heute vormittag unter Vorſitz Lloyd Georges eine **Sitzung** ab, in der die iriſche Frage erwogen wurde. „Evening Standard" erfährt, daß die Regierung nicht beabſichtige, den Waffenſtillſtand zu beendigen, falls die Verhandlungen erfolglos ſein ſollten. Wenn die Sinnfeiner Gewalttätigkeiten begehen ſollten, ſo wird die Regierung die verantwortlichen Sinnfeinerführer erſuchen, dieſe Gewalttätigkeiten zu unterdrücken. Wenn eine **militäriſche Aktion** notwendig werde, ſo würde ſie in einem bisher nicht dageweſenen Maße durchgeführt werden und von einer ſtrengen Blockade zur See begleitet ſein.

Die Flucht der Iren aus der Heimat.

GA. **Paris**, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach der „Daily Mail" geht aus den jüngſten Statiſtiken hervor, daß im Laufe des Jahres 1920 die iriſche Auswanderung **fünfmal ſo groß war, wie in den vorhergehenden Jahren.** Im ganzen haben 15 585 Perſonen ihre Heimat verlaſſen. Die meiſten gingen nach den Vereinigten Staaten.

Die Koſten für einen Marokko-Feldzug.

GA **Paris**, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Einer Havasdepeſche aus Madrid zufolge veröffentlicht das Amtsblatt ein Dekret, in dem ein außerordentlicher Kredit von **annähernd 119 Millionen Peſetas** verlangt wird, um die Koſten **des marokkaniſchen Feldzuges zu decken.** Das Dekret muß aber noch der Zuſtimmung der Cortes unterbreitet werden.

Deutſches Reich.

Späterer Zuſammentritt des Reichstages.

Wie das „B. T." aus parlamentariſchen Kreiſen erfährt, iſt mit einem **Zuſammentritt des Reichstages am 6. September nicht mehr zu rechnen.** Die Einberufung wird nunmehr auf ein zurzeit noch nicht feſtſtehendes **ſpäteres Datum** verſchoben werden. Wie die „Deutſche Allg. Ztg." meldet, wird zu den großen Steuergeſetzen eine Reihe neuer Geſetzesvorlagen dem Reichstag zugehen, darunter die im Anſchluß an das Waſhingtoner Uebereinkommen vom 28. November 1919 ausgearbeiteten Geſetzentwürfe über das **Arbeitsrecht.**

Tätlichkeiten im Berliner Roten Haus.

WTB **Berlin**, 18. Aug. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung der kommuniſtiſchen Stadtverordnetenverſammlung Großberlins kam es zu lebhaften **Auseinanderſetzungen zwiſchen der Rechten und den Kommuniſten.** Nachdem der Antrag auf Bewilligung von 100 000 Mark für Sowjetrußland mit großer Mehrheit angenommen wurde, wollte der Magiſtrat die Frage der Bewilligung von 10 000 Mark für das oberſchleſiſche Hilfswerk beſprechen. Der Unabhängige Schneider lehnte namens ſeiner Partei jede ſolche Beihilfe für die Verbände bewaffneter Oberſchleſier ab. Der Deutſchnationale Kimbel äußerte ſich gegen dieſe Haltung und ſprach alsdann mit ſcharfen Worten gegen das Treiben der Kommuniſten, auf die die Kataſtrophe in Rußland zurückzuführen ſei. Hierauf entſtand ein ungeheurer Tumult, der in eine **Schlägerei** ausartete. Die Kommuniſten ſtürmten auf die Rednertribüne los, und es entſtand ein allgemeiner Wirrwarr, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Nach Wiedereröffnung mißbilligte der Stadtverordnetenvorſteher entſchieden alle Tätlichkeiten. Da eine ordnungsmäßige Fortführung der Erörterungen wegen der herrſchenden Erregung nicht möglich war, wurde die Sitzung geſchloſſen, ohne daß über die Beihilfe für Oberſchleſien Beſchluß gefaßt wurde.

Das Beſtechungsunweſen bei der Beamtenſchaft.

Ein beachtenswertes Schreiben des Reichsverkehrsminiſters.

Es kann leider nicht abgeleugnet werden, daß es immer noch einzelne Fälle gibt, in denen ſich Staatsbeamte, insbeſondere Eiſenbahnbeamte, beſtechen laſſen. Dieſes Beſtechungsunweſen, das nach dem Kriege in einer ungewohnten Art und Weiſe ausblühte, hatte einmal einen gefährlichen Charakter angenommen. Jetzt iſt es dank der moraliſchen Erziehung und des wieder erſtarkenden Pflichtgefühls unſerer Beamtenſchaft ſoweit ausgetilgt, daß man nur noch von Einzelfällen ſprechen kann.

Der verbrecheriſche Gedanke ſolcher Handlungen iſt ja auch nie den Beamten, ſondern immer den Menſchen, die mit irgend einem unerlaubten Wunſch an die Beamten herantraten, zuzuſchieben. Der Beamte iſt in faſt allen Fällen der Verſuchte. Leider kann man bei dieſer ganzen Frage aber nicht davon ſprechen, daß die Moral auf der Gegenſeite des Beamten weſentlich beſſer geworden wäre. Es gibt heute noch faſt ſo viele Verſucher, als es vor zwei Jahren gegeben hat. Die Verſuchungen prallen nur heute mehr als früher an dem wieder erwachten Pflichtgefühl der in Frage kommenden Perſonen ab.

Daß dieſe Ausführungen nicht übertrieben ſind, mag das nachſtehende **Schreiben des Reichsverkehrsminiſters** an den Verein gegen das Beſtechungsunweſen und an die Handelskammern beweiſen. Dieſes Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Die ſchädlichen Wirkungen der Nachkriegszeit löſten die bekannten Erſcheinungen moraliſchen Niedergangs, nicht zuletzt im geſchäftlichen Leben der verſchiedenſten Volkskreiſe, aus und ließen auch das Beamtentum nicht unverſchont. Soweit der Bereich der Reichseiſenbahnen in Frage kommt, iſt es den Bemühungen der Verwaltung nach Wiederherſtellung der alten Zuverläſſigkeit und Unantaſtbarkeit ihres Beamtenkörpers gelungen, weſentliche Fortſchritte zu erzielen. **Die Beamtenverbände unterſtützen dieſe Beſtrebungen** nach einer inneren Geſundung in anerkennenswerter Weiſe. Leider wird ihnen von **gewiſſen Firmen entgegengearbeitet,** die ſich nicht ſcheuen, an die Beamten mit mehr oder weniger verhüllten **Beſtechungsangeboten** heranzutreten. Es handelt ſich hierbei insbeſondere um Beamte, denen die Beſchaffung, Abnahme und Verwaltung von Stoffen aller Art, oder die bauliche Unterhaltung von Anlagen übertragen iſt. Ich werde gegen derartige Machenſchaften künftig mit allen Mitteln vorgehen und behalte mir vor, die **Namen dieſer Firmen öffentlich bekannt zu geben** und **ſtrafrechtliche Verfolgung** eintreten zu laſſen. Ferner werde ich dafür Sorge tragen, daß ſolche Firmen **von Lieferungen und Leiſtungen für die Eiſenbahnverwaltung künftig ausgeſchloſſen** werden. Ebenſo wird eine **ſofortige Entziehung** etwa **laufender Aufträge** erwogen werden. Andererſeits werde ich auch **Schädlinge innerhalb des Beamtenkörpers unnachſichtlich beſeitigen.** Den Verein gegen das Beſtechungsunweſen bitte ich um gefällige Unterſtützung in dieſer Angelegenheit durch Weiterverbreitung der von mir beabſichtigten Maßnahmen in Induſtrie- und Handelskreiſen."

Aus dem beſetzten Gebiet.

81 Prozent der Rheinprovinz beſetzt.

Das Preußiſche ſtatiſtiſche Landesamt hat bemerkenswerte **Mitteilungen über Größe und Bevölkerung des beſetzten Rheinlandes** herausgegeben, und zwar getrennt nach den Rheinzonen der 5-, 10- und 15jährigen Beſetzung. Hieraus ergibt ſich folgendes: Vor dem Krieg war die Rheinprovinz 26 997 Quadratkilometer groß. Nach der Abtretung von Eupen-Malmedy umfaßte ſie noch 26 000 Quadratkilometer. Hiervon ſind beſetzt die Regierungsbezirke Aachen (3166 Quadratkilometer) und Trier (5700 Quadratkilometer außer dem Saargebiet) ganz, und die Regierungsbezirke Düſſeldorf 3395, Köln 2679, Koblenz 4633 insgeſamt alſo 19 573 Quadratkilometer. Hierzu kommt noch das Saargebiet mit 1434 Quadratkilometern, ſo daß 21 007 Quadratkilometer oder **faſt 81 Prozent der geſamten Rheinprovinz beſetzt ſind.** Der preußiſche Staat iſt ferner noch mit 2342 Quadratkilometer des Regierungsbezirks Wiesbaden am beſetzten Gebiet beteiligt. Hiernach ergibt ſich, daß vom preußiſchen Gebiet im ganzen 21 915 Quadratkilometer mit 4 489 780 Einwohnern zum beſetzten Gebiet gehören. Vom Freiſtaat Heſſen ſind 1812 Quadratkilometer mit 466 150 Einwohnern von der Beſatzung betroffen, und von Bayern die Rheinpfalz mit 5500 Quadratkilometern und 833 900 Einwohnern. Der Landesamtsteil Birkenfeld des oldenburgiſchen Staates umfaßt 503 Quadratkilometer und 50 500 Einwohner, ſonach ergibt ſich als Umfang des ganzen Gebietes im Weſten, einſchl. des Saargebietes, eine Fläche von 31 313 Quadratkilometern, das iſt 6,6 Prozent des geſamten gegenwärtigen Umfanges Deutſchlands. **In dieſem Gebiet wohnen beinahe 10 Prozent der Bevölkerung des Deutſchen Reiches.** Die auf Grund der Sanktionen beſetzten Gegenden ſind hierbei **nicht** mit berückſichtigt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kein Millionenraub bei der Reichsbank.

TU **Köln**, 18. Aug. Zu der Meldung, wonach bei der Reichsbank Millionenunterſchlagungen aufgedeckt worden ſeien, teilt uns das Reichsbankdirektorium mit, daß ihm von ſolchen Verfehlungen nichts bekannt iſt. Vermutlich dürfte es ſich um eine Verwechſelung mit Vorgängen bei anderen Banken handeln.

Mißglückter Schwindel.

MTB **Trier**, 18. Aug. Schwer hereingefallen ſind, ſo ſchreibt der „Volksfreund", vier Trierer, die mit einem Auto bei dem Müller Schneider in Bietzen vorfuhren, ſich als Beauftragte der Beſatzungsbehörde ausgaben und nach Waffen ſuchten. Der ganze Aufzug hatte den Zweck, dem Müller eine Schikane zu ſpielen, dabei aber auch einen betrügeriſchen Vorteil herauszuſchlagen. Die Unterhändler ließ nämlich gleich durchblicken, daß gegen Zahlung einer beſtimmten Summe eine mildere Auffaſſung Platz greifen könnte. Die Müllersleute ließen ſich nicht dazu herbei, das verlangte Löſegeld zu zahlen. Die Geſellſchaft verließ die Mühle unverrichteter Dinge, um bald nachher wieder zurückzukehren und einen Sack Mehl ohne Bezahlung mitzunehmen. Als der Schwindel bald nachher herauskam, wurden ſämtliche Teilnehmer in Unterſuchungshaft genommen. Das franzöſiſche Kriegsgericht beſtrafte den Hauptſchuldigen wegen Anmaßung eines Amtes mit vier Jahren Gefängnis, während die drei anderen mit je zwei Jahren davonkamen. Nachträglich hatten ſich die vier Angeklagten noch wegen Mehldiebſtahls zu verantworten. Einer wurde mangels Beweiſes freigeſprochen, die übrigen verfielen je nach dem Grade der Beteiligung in Gefängnisſtrafen von 2, 3 und 4 Monaten Gefängnis. Bei der Strafzumeſſung wurde Rückſicht darauf genommen, daß die Angeklagten wegen der gleichen Sache von einem anderen Gericht bereits in empfindliche Strafen genommen ſind, andernfalls hätte hier ein höheres Strafmaß Platz greifen müſſen.

Eigenartige Brandurſache.

0. **Bocholt**, 19. Aug. Bei der jüngſten großen Hitze entſtand hier ein Brand, der, wie man jetzt vermutet, durch eine **Taſchenuhr** verurſacht worden iſt. Die Uhr hing an einem Bettpfoſten und das Uhrglas wirkte in der Sonne wie ein Brennglas und ſetzte ein Kiſſen in Brand. Der Brandſchaden iſt ziemlich beträchtlich.

Am Schandpfahl.

0. **Hamm**, 19. Aug. Eine wirkſame Strafe mußte ein jugendlicher Bergmann über ſich ergehen laſſen, der auf der Zeche „Sachſen" zwei Taſchenuhren geſtohlen hatte. Es wurde ihm ein Plakat umgehängt mit der Inſchrift: „Ich bin der Dieb, der meinen Kameraden die zwei Uhren geſtohlen hat." Dann ſteckte man ihn auf einen auf dem Zechenplatz befindlichen Stuhl, wo er ſo lange ſtehen bleiben mußte, bis während des Schichtwechſels die ganze Belegſchaft an ihm vorbeigezogen war.

Lokales.

Elberfeld, 19. Auguſt.

a.— **Ueberwachung des Obſt- und Gemüſemarktes.** Von der **Preisprüfungsſtelle** wurden am 19. Auguſt 1921 für die marktgängigen Obſt- und Gemüſearten folgende Preiſe ermittelt: (**Kleinhandelspreis**): **Kartoffeln** 0,70—1,10, **Blumenkohl** (ausl.) 5,50—9,00, **Rotkohl** 1,20—1,90, **Weißkohl** 1,40, **Wirſing** 1,60—3,00, **Schneide-Brechbohnen** 4,50—5,50, **Gurken** 2,00—6,00, **Einmachgurken** 3,50—9,00, **Kopfſalat** 1,00—3,00, **Endivienſalat** 1,00—2,50, **Möhren mit Laub** 1,20—1,80, **Möhren ohne Laub** 1,80—2,00, **Zwiebeln** 1,40—1,60, **Einmachzwiebeln** 3,50, **Karotten** 1,00—1,20, **Melde** 1,60, **Spinat** 2,00, **Mangold** 1,50, **Porree** 0,60—0,80, **Rhabarber** 0,50—0,70, **Aepfel** 1,50—3,00, **Birnen** 1,35—6,00, **Pflaumen** 3,50—4,00, **Pfirſiche** 10,00 bis 12,00, **Tomaten** 2,50—4,50 Mark.

e.— **Das bunte Theater Bavaria** bringt auch für die zweite Hälfte des Monats allerhand Sehenswertes auf artiſtiſchem Gebiet. Das Akrobatenfach in verſchiedentlicher Aufmachung vertreten das Hermas Trio, die Dick Detetty-Geſellſchaft und Fritchie, der mit geſundem Humor die Lacher auf ſeine Seite zieht. Secolo zeigt als Entfeſſelungskünſtler die Tricks, wie „ſchwere Jungen" ſich aus ihren Ketten zu befreien pflegen. Eine Schöpfung eigener Art iſt wohl ſein Tragkäfig in Ausmaßen von ca 60 mal 60 Zentimetern. Secolo klettert in dieſen unbequemen Kaſten hinein und läßt ſich dann feſſeln. Der ewigen Tagen ſetzten ihn einige Herren aus dem Publikum derart feſt, daß er mehr als anderthalb Stunden brauchte, um ſich zu befreien. Durch dieſe unprogrammäßige „Feſtnahme" aus dem Konzept gebracht, tobte Secolo, der inzwiſchen, in ſeinem Eiſenkäfig ſtehend, von zwei galonierten Dienern in den Theatervorraum und ſpäter ſogar, um nicht zu ſtören, in den Keller geſchleppt worden war, nicht ſchlecht herum. Endlich, kurz vor Ende der Aufführung, gelang es ihm dann, durch gewaltſame Sprengung der Ketten, zu entkommen. Im Gegenſatz zu dieſer „ſchweren" Kunſt ſpielt der Kunſtpfeifer Whiſtler den Zuſchauern etwas vor aus bekannten Arien und hübſchen munteren Liedern. Der Humoriſt Albrecht und der ruſſiſche Tenoriſt Orloff ſind als gute Kräfte vom vorigen Programm her noch bekannt.

a.— **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum ſtädtiſchen Orcheſter konnte Herr Paul Weck in dieſen Tagen zurückblicken.

Barmen, 19. Auguſt.

eb. **Zuviel Handgepäck.** Die Eiſenbahnverwaltung hat die Beamten an den Bahnſteigſperren angewieſen, gegen die Mitnahme von Handgepäck in größerem Umfange durch einzelne Reiſende einzuſchreiten und die Aufgabe des Gepäcks als **Reiſegepäck** zu veranlaſſen. Um keine Verzögerung in ſeiner Beförderung eintreten zu laſſen, iſt angeordnet worden, daß die **Abfertigung** von Reiſegepäck in Ausnahmefällen auch **im Zuge ſelbſt** ſtattfinden kann. Bis 15 Minuten vor Abgang des Zuges iſt die Aufgabe bei der Gepäckabfertigung des Abfahrtbahnhofs möglich. Nach dieſer Zeit ſtellt der Ladeaufſichtsbeamte am Packwagen den Gepäckſchein aus, verſieht das [illegible] ſtück mit der Bezettelung und trägt es nachträglich in die Ladeliſte ein, ſo daß es mit [illegible] gleichen Sicherheit wie die ordnungsmäßig [illegible] fertigten Gepäckſtücke befördert wird.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt Barmen.** Die [illegible] ten ſich in dieſer Woche wie folgt: Bratſchellfiſche [illegible] Rotbarſch ohne Kopf 3,50, Goldlachs im Schn[illegible] Kabilau im Schnitt 4,00, Schellfiſch ohne Kopf [illegible] voll. Bückinge Stück 75 Pfg.

b.— **Unglücksfall.** Am Donnerstag beförderte ein Buchbinder in der Gewerbeſchul[illegible] einem Handkarren fünf Fäſſer Leim. In der [illegible] Fiſchertalerſtraße mußte er einem Kinderwagen [illegible] weichen, in welchem ſich 3 Kinder im Alter von [illegible] Jahren befanden. Hierbei ſtießen die beiden [illegible] zuſammen. Der Schüler Artur Henkel aus der [illegible] mannſtraße erlitt bei dem Zuſammenſtoß eine [illegible] ſchung am Fuße und eine leichte Gehirnerſchütterung.

Die Luxusſteuerpflicht der Feld- Wald- und Wieſenblumen.

Die in der Ueberſchrift enthaltene Be[illegible] iſt nicht etwa ein Scherz, ſondern ſie iſt [illegible] von dem Reichsfinanzminiſterium angeordnet [illegible] ſteht zu leſen in einem amtlichen Erlaß des [illegible] ſteuerblattes vom 14. Mai ds. Js. Genau [illegible] trachtet, hat dieſes Erzeugnis behördlicher [illegible] heit folgenden Wortlaut: „**Gebinde** [illegible] **richtungen** aus Feld-, Wald- und [illegible] blumen unterliegen im gleichen Umfang [illegible] Luxusſteuer, wie ſolche aus anderen Blum[illegible] tenblumen)." Erläuternd ſei hierzu be[illegible] derjenige verſchwenderiſche Staatsbürger [illegible] eine „**Herrichtung**" aus Feld-, [illegible] Wieſenblumen kauft, die mehr als 30 [illegible] hierfür Luxusſteuer bezahlen muß. Es [illegible] viele ſolche Verſchwender geben, aber [illegible] wenn auch der **ſeltſamſte** Fall [illegible] wohlgeordnet iſt. In konſequenter [illegible] unſerer „ſogenannten Luxusſteuer" iſt der [illegible] finanzminiſter auch zu dieſem Erlaß gekommen [illegible] beweiſt gewiß dem ſeither noch Zweifelnden [illegible] ſehr, um mit den eigenen Worten des Reichs[illegible] miniſteriums zu reden, „dieſe Luxusſteuer [illegible] zialen Ausgleich dient, und wie wenig [illegible] finanziellen Intereſſe entbehren können" [illegible] eſſant aber iſt es, daß in dem gleichen [illegible] ſtimmt wird, daß **einzelne** Blumen, [illegible] koſtbare **Orchidee** oder ein Chryſan[illegible] **mum**, auch wenn ſie mehr als 30 Mark [illegible] **nicht** der Luxusſteuer unterliegt. [illegible] ſteuerpflichtig ſind eben nur „Gebinde" [illegible] ſtige „Herrichtungen" aus Blumen oder [illegible] unbeſchadet der Logik und des ſozialen [illegible]

Unter den unſchuldigen Kindern [illegible] die nunmehr nicht mehr ſo ſorglos auf [illegible] wachſen können, wie es einſt der weiſe [illegible] in ſeinen Sprüchen behauptet hat (er [illegible] Weisheit unſerer Finanzbehörden nicht [illegible] ſehen), ſoll es ein ſolches geben, das den [illegible] Namen „Tauſendguldenkraut" führt. [illegible] wünſchen, daß dem betr. Herrn aus den [illegible] bedürftigen Reichsfinanzminiſterium für [illegible] ſtung auf dem Gebiete der Luxusſteuer [illegible] richtung aus Tauſendguldenkraut" [illegible] ſelbſt wenn ſie mehr als 30 Mark koſten ſollte.

Letzte Telegramme.

Die franzöſiſchen Geldforderungen.

WTB. **Paris**, 19. Aug. Wie [illegible] meldet, verhandelte **Loucheur** in [illegible] dem **belgiſchen Finanzminiſter** [illegible] die Möglichkeit, von der nächſten Zahlung [illegible] **größere Summe zu erhalten.** [illegible] giſche Finanzminiſter ſei der Anſicht, [illegible] Summe von 450 Millionen Goldmark [illegible] land für Beſatzungskoſten zu beanſpruchen [illegible] in mehreren Raten gezahlt werden [illegible] daß, wenn England dieſes Zugeſtändnis [illegible] dem franzöſiſchen Staate ſofort 250 Mil[illegible] Goldmark zur Verfügung geſtellt werden [illegible]

Abg. Burlage †.

GA. **Berlin**, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) [illegible] Abgeordnete der Zentrumsfraktion im [illegible] Burlage, iſt heute vormittag im Eliſabeth-[illegible] haus zu Berlin geſtorben.

Streiks in Leipzig.

TU. **Leipzig**, 19. Aug. (Drahtb.) Den [illegible] ſeit mehreren Tagen ſtreikenden Arbeitern [illegible] **Glasinduſtrie** und des **Holzge[illegible]** in Leipzig haben ſich am Donnerstag [illegible] **Elektromonteure** angeſchloſſen, nachdem [illegible] das Angebot der Arbeitgeber abgelehnt [illegible] durch iſt die rechtzeitige **Fertigſtellung** [illegible] **Meſſebauten** für die am 28. Auguſt [illegible] findende Herbſtmuſtermeſſe **in Frage geſtellt.** Bekanntlich ſtehen ſeit mehr als [illegible] Woche auch die Arbeiter der Leipziger Da[illegible] induſtrie im Streik.

TU. **Halle**, 19. Aug. (Drahtb.) In [illegible] großen Verſammlung der **Halleſchen Metallarbeiter** wurde am Donnerstag [illegible] beſchloſſen, die Angebote der Arbeitgeber [illegible] Lohnfrage abzulehnen. Am heutigen Freitag [illegible] in den Betrieben eine Urabſtimmung über [illegible] Streik vorgenommen werden, der beim [illegible] denſein einer ¾-Majorität am Samstag beginnen [illegible] ſoll. Auch in **Merſeburg** und **Weißenfels** [illegible] haben die Metallarbeiter die Angebote der [illegible] beitgeber abgelehnt. Auch die ſtädtiſchen [illegible] in **Halle** ſind in eine Lohnbewegung eingetreten [illegible] und haben dem Magiſtrat neue Lohnforderungen eingereicht.

Auch Hungersnot in Sibirien.

GA. **Paris**, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) [illegible] einer Reutermeldung aus Reval [illegible] **Tſchitſcherin** auf die Note der [illegible] lettiſchen und litauiſchen Regierungen, daß [illegible] **Hungersnot in Sibirien** ebenſo [illegible] ſei, wie in den Wolgabezirken. Der Abtransport [illegible] der Flüchtlinge ſei aufs äußerſte erſchwert.

Kommerzienrat Dr. Lanz †.

WTB **Mannheim**, 18. Aug. (Drahtb.) Kommerzienrat Dr. Lanz, der ſeit Jahren an der Spitze [illegible] Firma Heinrich Lanz (Mannheim) ſtand, iſt heute [illegible] nach langer Krankheit geſtorben. Auf dem Gebiete [illegible] **Luftſchiffahrt** iſt die Firma Lanz in den [illegible] Jahren beſonders durch den Bau der Luftſchiffe [illegible] Holzgerüſt nach Angaben des Profeſſors Schütte [illegible] geworden. Die Schütte-Lanz-Luftſchiffe waren [illegible] ſtarren Syſtem gebaut und ähnelten im Ausſehen [illegible] Zeppelin-Luftſchiffen.

Der Zuſammenbruch der Wettkonzerne.

Ueber den jetzt erfolgten Zuſammenbruch der ſogenannten Wettkonzerne in mehreren deutſchen Städten, der von Kundigen lange vorausgeſagt wurde, ſchreibt die „Berliner Morgenpoſt":

Der große Krach, der jetzt in der Wetterwelt eingetreten iſt, mußte kommen, weil es einfach ein Ding der Unmöglichkeit iſt, ſich mathematiſch auf Wetten feſtzulegen. Die im letzten Jahre ſehr ſtark angewachſenen Wettkonzerne haben ihren Teilnehmern immer erklärt, daß ſie ſtets in der Lage ſein würden, ihren Teilnehmern 50 Proz. des eingezahlten Geldes binnen zwei Monaten als Gewinn auszuzahlen. Allerdings wird von dem Gewinn ein Betrag von 10 Prozent für Generalunkoſten abgezogen und neuerdings auch noch ein weiterer Betrag von 10 Prozent für die Kapitalertragsſteuer in Anrechnung gebracht. Dieſe Steuer wird erſt in jüngſter Zeit abgezogen, weil die Finanzämter ſich erſt vor einigen Wochen in den Büchern der Wettkonzerne genau informiert haben, auf welchem Wege die als Kapitalertragsſteuer abgezogenen Beträge mit ihnen verrechnet und abgeführt wurden.

Der Köhn-Konzern, der ebenfalls, wie berichtet, ſeine Zahlungsunfähigkeit bekanntgab, behauptet, daß er nur durch die Schuld der Finanzämter in Zahlungsſchwierigkeiten geraten ſei, die ihm das Weiterarbeiten durch die Beſchlagnahme von Millionen unmöglich gemacht hätten. Wie nun von zuſtändiger Seite mitgeteilt wird, haben die Finanzämter Schöneberg und Dresden, die für den Köhn-Konzern in Frage kommen, nur Summen beſchlagnahmt, die noch nicht annähernd eine Million erreichen. Es iſt alſo eine **Unwahrheit,** wenn Köhn behauptet, daß er durch das Eingreifen der Finanzämter in ſeinen Betriebsmitteln beſchränkt worden ſei, und daß dieſe Beſchränkung zu ſeinem Ruin geführt habe. Köhn gibt in der Aufſtellung ſeines Vermögens an, daß er eine am Stadtpark in Schöneberg gelegene Villa im Werte von 2½ Millionen Mark beſitze. Dieſe Villa hat nach der Angabe des Adreßbuches von 1921 Anfang dieſes Jahres noch einem Kaufmann M. Held gehört und iſt erſt in jüngſter Zeit in den Beſitz Köhns übergegangen. Ebenſo verhält es ſich mit dem Gute Neuhof bei Teltow. Köhn hat ſicherlich in dieſer kurzen Zeit 4 Millionen Mark bar verdient und aus ſeinen Gewinnen die Grundſtücke erworben. Er hat zweifellos das ihm für Wetten eingezahlte Geld dazu benützt, ſich Grundbeſitz zu kaufen. Wieweit er hierdurch die eingegangenen Bedingungen verletzt hat, muß die von der Staatsanwaltſchaft einzuleitende Unterſuchung ergeben.

Die Staatsanwaltſchaft beſchäftigt ſich ſchon lange mit den Wettkonzernen. Sie konnte aber bisher gegen dieſe Inſtitute noch nicht vorgehen, weil ihr dazu die Handhabe fehlte. Es hat ſich nämlich bisher noch kein Geſchädigter gemeldet, auf deſſen Anzeige hin man gegen die Wettkonzerne ein Verfahren hätte einleiten können. Heute, wo viele um ihr Geld gebracht worden ſind, haben ſich natürlich die Geſchädigten zu Dutzenden und Hunderten eingefunden.

Die Tageszeitungen und Sportblätter haben ſeit Monaten gegen die Wettkonzerne Stellung genommen und erklärt, daß es unmöglich ſei, die von dieſen Wett-Inſtituten in Ausſicht geſtellten Gewinnchancen innezuhalten, und daß über kurz oder lang der Zuſammenbruch kommen müſſe. Die vor einigen Wochen erfolgte Gründung des Schutzverbandes Deutſcher Sportbanken und Wettkonzerne war eigentlich ſchon eine Rettungsaktion für den Köhn-Konzern und die anderen. In dieſem Schutzverband ſind eine Anzahl von Wettkonzernen vereinigt, die ſich verpflichtet haben, ſich gegenſeitig Hilfe zu leiſten, wenn es bei einem von ihnen einmal ſchief gehen ſollte. Nun iſt bei dem Müller-Konzern in Karlshorſt die Sache wirklich ſchief gegangen, und als Köhn, um mit gutem Beiſpiel voranzugehen, mit zwei Millionen einſprang, wurde ihm dieſe Hilfsaktion zu viel und hat ſeinen Ruin herbeigeführt. In der Aufſtellung der Vermögensanteile gibt Köhn den Wert ſeiner jetzt in Liquidation befindlichen Firma auf 20 Millionen an. Eine derartige Bewertung überſteigt wirklich den Gipfel des Optimismus und wird von allen einſichtigen Geſchäftsleuten nur mit einem mitleidigen Lächeln abgetan. Ebenſo iſt die Bewertung der Rennpferde derart hoch, daß kaum der vierte Teil dafür als eventueller Erlös in Frage kommt. Köhn beſitzt 24 Rennpferde, die er mit acht Millionen in Rechnung ſetzt. Rennfachleute ſind aber der Meinung, daß, wenn es gelingt, dieſe Pferde für zwei Millionen an den Mann zu bringen, man ſchon ein ſehr großer Künſtler ſein müſſe. Die Wetter haben ihre Gelder zu Köhn gebracht, haben nach acht Wochen 50 Prozent Dividende erhalten und dann ihr Geld womöglich mit der eben erhaltenen Dividende zuſammen an einem anderen Schalter wieder eingezahlt. Ob dieſe Dividende nun wirklich aus dem Renngewinn erzielt worden iſt, oder ob die Neueinzahlungen zur Auszahlung von fälligen Dividenden benutzt worden ſind, das wird die jetzt von der Staatsanwaltſchaft einzuleitende Unterſuchung ergeben.

Mit dem Zuſammenbruch des größten der Wettkonzerne muß das ganze Kartenhaus zuſammenbrechen. Es wird mit 48 Millionen Paſſiven gerechnet. Mancher mühſam erſparte Hundertmarkſchein geht hier verloren. Gerade aus den Kreiſen des kleinen Publikums war der weitaus größte Teil der Teilnehmer des Wettkonzerns zuſammengeſetzt.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

ie Lage des Arbeitsmarkts.

Nach dem „Reichsarbeitsblatt" sind im Zeichen einer Belebung des Geschäftsganges [illegible] Industrien deutlicher als im Vormonat hervor[illegible], in erster Linie der Textil- und Beklei[illegible]gewerbes, daneben auch in einer teilweise [illegible] Steigerung des Auftragseingangs der Eisen[illegible]industrie. Die Absatzstockung, die Monate hindurch [illegible] Erschöpfung der Kaufkraft zu verzeichnen war, [illegible] einen zum Teil auffällig regen Bestellungsein[illegible] aus dem Inlande abgelöst worden; allerdings be[illegible] sich die Besserung im wesentlichen auf die ge[illegible] Industrien. Das Sinken der deutschen Wäh[illegible], das sich mit jedesmaliger Zahlung von Summen [illegible] Grund der Annahme des Londoner Ultimatums fort[illegible], die weitere Steuerbelastung, wie sie im Verlaufe [illegible] Jahres durchgeführt werden muß, die einsetzende [illegible]erung der Lebensunterhaltungs- und Arbeitskosten, [illegible] weitere Fortentwicklung sich in einer Reihe von [illegible]zeichen ankündigt (Brotpreis, Tarifkündigungen, [illegible] und dergl.), haben der Ueberzeugung zur Aus[illegible] verholfen, daß in diesem Jahre nicht mit einem [illegible]bau, vielmehr mit weiteren Preissteigerungen zu [illegible] ist. So haben die schon im Juni zu verzeichnen[illegible] Eindeckungskäufe im Juli an Ausdehnung noch zu[illegible]. Nach sachmännischen Urteilen von verschie[illegible] Seite gehen aber die Käufe und Bestellungen über die derzeitige Aufnahmefähigkeit der Bevölke[illegible] hinaus, so daß es sich zum großen Teil um Vor[illegible]käufe handeln muß, um Bestellungen, die auf [illegible] der Zukunft erfolgen und im günstigsten Falle der [illegible] einer Zusammenfassung des im langsamen [illegible] der Zeit sich für die nächste Zukunft ergebenden [illegible] sind. Die Tatsache, daß versucht wird, die Be[illegible] nach Möglichkeit kurzfristig zu erteilen, sprich[illegible] Ursprung in dem Bestreben, die Eindeckung [illegible] Eintreten weiterer Preissteigerungen zu erreichen. [illegible] der Belebung des Bestellungseinganges ein Wie[illegible]erstehen der Kaufkraft ableiten zu wollen, [illegible] ein schwerer Irrtum sein. Das Danieder[illegible] der deutschen Kauf- und Kapitalkraft tritt am [illegible] im Außenhandel in Erscheinung. Auch im [illegible] würde es sich noch krasser darstellen, als es geschieht, wenn es nicht gemildert wäre durch die [illegible] einer wachsenden Flucht vor der Währung; stärker und stärker kommt das Bestreben zum [illegible], das Höchstmaß aufzubringenden Kapitals [illegible] Ausnutzung der Höchstgrenze des Kredits) in Sach[illegible] umzusetzen, weil bei den dauernd sich verschlech[illegible] Währungsverhältnissen diese Umsetzung der Werte [illegible] die verhältnismäßig größte wirtschaftliche [illegible] bietet. Zum Teil ist auf dieses Bestreben auch [illegible] eingetretene lange vergeblich erhoffte Bele[illegible] der Bautätigkeit zurückzuführen; zum Teil spielt [illegible] auch die staatliche Förderung die maßgebende [illegible]. Allerdings bleibt die Steigerung der Bautätig[illegible] hinter der normalen Friedensleistung noch ganz er[illegible] zurück. Im Westen kommt die verhängnisvolle [illegible]bindung des Wirtschaftslebens durch die Sanktio[illegible] schärfer zum Ausdruck, nur einzelne Erleich[illegible] in den Ausführungsbestimmungen haben sich [illegible] bemerkbar gemacht.

Verkehr.

Telegrammverkehr zwischen Barmen-Bremen-Hamburg. Da die telegraphischen Verbindungen zwischen Barmen-Bremen-Hamburg z. Zt. außerordentlich unzulänglich sind, hat die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk beim Reichspostministerium den Antrag auf Errichtung einer direkten Leitung zwischen Barmen-Bremen-Hamburg gestellt.

Aus der Industrie.

GA **Düsseldorfer Maschinenbau-A.-G. vorm. J. Losenhausen in Düsseldorf-Grafenberg.** Wie die Verwaltung anläßlich der [illegible]ung von 1,5 Million Mark neuer Aktien mitteilt, sind die Werkstätten zurzeit in den verschiedenen Fabrikationszweigen der Gesellschaft gut beschäftigt, so daß für das laufende Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis gerechnet werden kann, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Im vorigen Jahre [illegible] 20 Prozent Dividende verteilt.

GA **Der Köln-Bonner Eisenbahnen A.-G.** Auf der T.-O. der am 20. Sept. stattfindenden [illegible]lichen Generalversammlung steht u. a. zur Beschlußfassung Genehmigung des Vertrages mit der Vereinigungsgesellschaft Rheinische Braunkohlenbergwerke, die Bereitstellung weiterer Mittel zur Vermehrung des Bankkapitals von 39 auf 70 Millionen Mark durch Aufnahme von Anleihen sowie Aufnahme einer schwebenden Schuld von 29 Millionen Mark.

Gasmotorenfabrik Deutz. Wie die „Köln. Zeitg." hört, hat die Verwaltung beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1920/21 die Dividende auf 15 Prozent (i. V. 10 Proz.) zu erhöhen.

GA **Mannesmann Mulag A.-G. in Aachen.** Das Unternehmen ist, wie verlautet, auf Monate hinaus gut beschäftigt. Die von der Gesellschaft beschlossene Kapitalserhöhung soll im Laufe des Monats September dergestalt durchgeführt werden, daß auf eine alte Aktie eine junge Aktie entfällt. Der Bezugskurs der jungen Aktien ist auf 140 Prozent in Aussicht genommen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres sind zufriedenstellend, so daß auch für das erhöhte Aktienkapital mit einem günstigen Resultat gerechnet werden kann.

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers, Rheinbrohl in Rheinbrohl a. Rh. Der Beschäftigungsgrad ist in beiden Werken anhaltend normal. Es liegen noch für zwei bis drei Monate genügend Aufträge vor. Wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten, darf auch im laufenden Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden.

Waggon- und Maschinenbau A.-G. in Görlitz. Neben vielen anderen sind auch die Aktien der Waggon- und Maschinenbau-A.-G. in Görlitz in letzter Zeit gestiegen. Man vermutet, laut „Frankf. Ztg.", dahinter Interessenkäufe der Bismarckhütte, die sich angeblich dem obigen Unternehmen angliedern will. Näheres darüber ist bisher noch nicht bekannt geworden. Die Görlitzer Gesellschaft ist gut beschäftigt. Für das Ende Juni abgelaufene Geschäftsjahr kann ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden (im Vorjahre ungefähr 24 Prozent Dividende), obwohl sich das Aktienkapital auf 30 Millionen Mark erhöht hat.

b. **Oeynhausener Maschinenfabrik A.-G., Bad Oeynhausen.** Von interessierter Seite erfährt die „Rhein.-Westf. Ztg.", daß nach Mitteilungen aus Verwaltungskreisen in letzter Zeit bedeutende Aufträge in Dreschmaschinen u. a. auch mehrere Hundert aus Holland und Rumänien eingegangen seien, die sich noch um ein Beträchtliches erhöhen dürften. Für das erste am 31. 12. ablaufende Geschäftsjahr sei mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen. Für die Aktien bestände in letzter Zeit besondere Nachfrage aus Holland, wodurch die Anregung zu der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung gegeben zu sein scheine.

GA **Herabsetzung der amerikanischen Stahlpreise.** Nachdem bereits am 7. Juli eine Herabsetzung der Stahlpreise erfolgt war, hat die United States Steel Corporation eine weitere Herabsetzung der Preise für Stahlprodukte um 3 bis 10 Dollar pro Tonne vorgenommen.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Abschwächung der führenden Börsenwerte war heute nur noch eine Episode. Deckungen der Spekulation, die sich gestern in Verkäufen etwas übernommen haben dürften, und ein ziemlich kräftiges Eintreten neuer Käuferschichten aus dem Publikum führten zu einer fast allgemeinen Befestigung, der auch die Befestigung der Devisenkurse eine Stütze gab. Es kommt hinzu, daß die nächste Woche mit ihren drei Börsenruhetagen eine empfindliche Störung des Börsengeschäftes zur Folge haben wird und deshalb der Verkehr am heutigen letzten Börsentage der Woche sich ziemlich lebhaft gestaltete. Am Montanaktienmarkt war die sprunghafte Kurssteigerung der Phönixaktien auffällig, die zum größten Teil mit der heutigen erstmaligen Notierung des Bezugsrechtes zusammenhing. Das Papier setzte 100 Proz. über den gestrigen Schlußkurs (1150) ein und stieg bis auf 1300. Aber auch sonst waren Montanwerte kräftig erholt, beispielsweise Gelsenkirchen um 25 Prozent (500), Harpener um 42 Prozent (1000), Rheinstahl 35 Prozent (678), Rombacher 30 Prozent (455), Thale um 37½ Proz. (397½), also hauptsächlich die gestern ermatteten Werte, während Oberschlesier, die gestern widerstandsfähiger waren, heute ruhiger lagen. Badische Anilin gewannen 22 Proz., während sonstige chemische Werte geringere, aber immerhin beachtliche Gewinne davontrugen. Elektrowerte lagen fest. Schuckert lagen eine Kleinigkeit schwächer ([illegible]), dagegen Siemens & Halske (430½). Von Nebenwerten waren namentlich Rottweiler befestigt (442), die Kurse aber auch sonst durchweg fest. Otavianteile stellten sich zeitweise 87 Prozent höher (698), gaben aber später davon wieder 20 Proz. her. Bankaktien bewahrten feste Haltung, wieder unter Bevorzugung von Dresdener Bank (236¼) auf das Bezugsrecht. Schiffahrtswerte ruhig und ohne Veränderung. Am Devisenmarkt blieb die Erholung der Kurse in Newyork auf 1,38¾ hier einflußlos, da nachbörslich der Kurs mit 119¼ gemeldet worden sein soll. Man schritt hier zu Deckungen. Die Tendenz war infolgedessen fester. Im freien Verkehr wurden gehandelt: Amsterdam 2610, London 307, Italien 360, Stockholm 1800, Paris 632, Kopenhagen 1360, Kabel Newyork 84½, Schweiz 1410. Der Kassamarkt lag vorwiegend fest. Tägliches Geld 4½ Prozent.

GA **Verbesserungsvorschläge im Berliner Börsenbetrieb.** Die endgültigen Beschlüsse des Berliner Börsenvorstandes betreffend die Verbesserung des Verkehrs dürften nicht vor Anfang September Geltung erlangen. Heute wird der Ausschuß wieder zusammen beraten. An der Börse scheint man Anhänger zu gewinnen für den kürzlich erörterten Gedanken, an je zwei Wochentagen die Einheitsnotierungen ausfallen zu lassen, gleichzeitig aber die variablen Listen erheblich zu vergrößern. Die Auswahl für den letzteren Fall ist besonders schwer zu treffen, da allein die Unternehmungen mit mehr als 20 Millionen Mark Kapital eine sehr große Anlage ergeben würden.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen		18. August Geld Mk.	18. August Brief Mk.	19. August Geld Mk.	19. August Brief Mk.
Holland 100 Gulden	=	2692.40	2697.60	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Frcs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 fin. M.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frcs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frcs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	=	1088.40	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterreich 100 Kr.	=	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	10.13	10.17
Prag 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr.	=	[illegible]	22.13	[illegible]	22.13

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war heute vormittag die Kursbewegung wieder nicht unregelmäßig. Die Stimmung war äußerst unsicher und die Tendenz [illegible] um. Gegen Mittag waren die Auslandsdevisen überwiegend angeboten. Im freien Verkehr notierten an den rheinisch-westfälischen Plätzen: Holland 2620, England 310, Frankreich 630, Belgien 647, Schweiz 1430, Kabel Newyork 84½.

Amsterdamer Devisen. Anfangskurse vom 19. August. Wechsel auf Berlin 3.80, London [illegible], Paris [illegible], Stockholm [illegible], Brüssel 2440, Newyork [illegible], Wien [illegible], Christiania 4170, Kopenhagen [illegible], Schweiz [illegible], Spanien [illegible], Mailand [illegible], Budapest [illegible]. Tendenz: sehr unsicher.

Newyorker Eröffnungskurse der Mark vom 18. 8. 119¾—117½.

Newyorker Schlußkurse vom 18. 8. Tägl. Geld 5½, London Kabel [illegible], London 60 Tage [illegible], Paris 777, Amsterdam 3106, Berlin 1.30¾, [illegible] Italien 121, niedrigster Marktkurs 117.

Schiffahrt.

Zum Wiederaufbau unserer Handelsflotte. Für die Hamburg-Amerika-Linie ist am Mittwoch auf der Deutschen Werft in Hamburg der Frachtdampfer Westerwald (7000 Tonnen Tragfähigkeit) vom Stapel gelaufen. Das Schiff gehört zur Klasse der Dampfer „Niederwald" und „Steigerwald", die schon in den Dienst mit Südamerika eingestellt sind. — Der Norddeutsche Lloyd hat seinen Dampfer „Hannover" (7300 Brutto-Register-Tonnen) von England zurückerworben. Das Schiff war zeitweise von der [illegible]-Linie in Fahrt gebracht worden, die es aber Ende Juni dieses Jahres dem Shipping Controller wieder zur Verfügung gestellt hatte. — Ferner hat die Deutsche Levante-Linie ihren [illegible] Dampfer „[illegible]" ([illegible] Tonnen) von England zurückgekauft.

Messen und Warenmärkte.

GA **Vom Rohseidenmarkt.** Crefeld, 17. Aug. (Nachdr. verb.) Die Lebhaftigkeit des Crefelder Rohseidenmarktes, welche in letzter Zeit ständig zugenommen hat, hat sich auch während der letzten Berichtszeit erhalten. Sobald verkaufbare Ware auf den Markt kam, oder ihr Vorhandensein nur irgendwie bekannt wurde, fanden sich Käufer dafür. Nach den Preisen wurde meist nicht gefragt. Auch der italienische Markt wirkte nichts weniger als beruhigend auf Seidenkäufer und -verkäufer, denn der lebhafte Umsatz, der sich auf alle Seidensorten erstreckte, ermutigte zu weiteren Erhöhungen der Rohseiden- wie der Kokonpreise, wodurch die Crefelder Industrie zu Lieferungsabschlüssen angeregt wurde. Der Japanmarkt bleibt unverändert fest infolge der [illegible] Vorräte und weitere Erhöhungen sind zu erwarten. Der einzige Umstand, der auf die Geschäfte hemmend wirkt, ist der durch die politische Lage geschaffene schlechte Stand der Mark, der vor Ende des Monats auch wohl nicht auf Besserung hoffen läßt. — Mailand meldet gleichfalls lebhaften Geschäftsgang bei steigenden Preisen auch für Dezember-Lieferung. So wurden auch Januar-Februar-Lieferungen für nächstes Jahr unterhandelt. Kokonpreise stiegen im Verhältnis. — Auch auf dem Lyoner Markt hat die Besserung angehalten. Die Preise haben weiter angezogen und das Geschäft ist in der letzten Woche lebhafter als in der Vorwoche gewesen. In der Hauptsache waren sofort und schnell lieferbare Beschaffenheiten gefragt und die Nachfrage war stärker als das Angebot. Die letzten Preiseinsätze auf dem Lyoner Markt waren wie folgt: Mailänder Grege 12/14 Extra 185—180 fr. Fr., Brussa Grege 13/15 1. ordre 165—160 fr. Fr., Japan Grege 1½ 9/11 175—170 fr. Fr., Japan Grege 1½ 13/15 168—170 fr. Fr., Japan Grege double extra 13/15 185—182 fr. Fr., Mailänder Organsin 24/26 1. ordre 185—180 fr. Fr., [illegible] 180—185 französische Franken.

Die Preise auf dem Newyorker Markt sind unverändert geblieben, nur ist das Geschäft ruhiger geworden. — Von den asiatischen Märkten war Kanton fest in den Preisen und das Geschäft ziemlich lebhaft, während der Markt von Yokohama etwas ruhiger war und sowohl für Europa wie für Amerika nur kleinere Geschäfte gemacht wurden.

Von der deutschen Ostmesse in Königsberg. Als ein deutsches Bollwerk und wirtschaftliches Ausfalltor ist am 14. ds. Mts. die Deutsche Ostmesse in Königsberg eröffnet worden. Zum dritten Male haben sich hier maßgebende Firmen aus ganz Deutschland in den Dienst dieser Sache gestellt. 10 Millionen Mark gab das Reich [illegible]

Voraussichtliche Witterung am 20. August:
Bisher keine wesentliche Witterungsänderung.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil i. V.: [illegible]; für das Feuilleton: [illegible] sämtlich in Elberfeld. [illegible] Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 39 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
[illegible]

Berliner Kassekurse vom 19. August.

Anlage-Papiere

	Zins	18. 8.	19. 8.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.75	99.75
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.80	99.75
Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	86.10	86.10
Dtsch. Reichsschatzsch. VI–IX	4½	72.60	72.70
Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	95.80	95.60
D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
D. Reichsanl.	4	78.90	[illegible]
D. Reichsanl.	3½	67.50	[illegible]
D. Reichsanl.	3	76.80	[illegible]
[illegible]-Präm.-Anl.	—	79.90	80.00
Preuß. Konsols	4	68.20	67.80
Preuß. Staffel	3½	[illegible]	[illegible]
Preuß. Kons.	3½	[illegible]	[illegible]
Preuß. Konsols	3	[illegible]	[illegible]
[illegible]-Anl. 20.21	4	[illegible]	[illegible]
[illegible]-Anl. 31–40	4	90.25	[illegible]
[illegible] Stadtanl.	4	—.—	[illegible]
[illegible] Stadtanl.	4	81.50	81.00
[illegible] Stadtanl.	4½	[illegible]	[illegible]
[illegible] Stadtanl.	4	72.10	72.00
[illegible] Stadtanl. [illegible]	3½	—.—	—.—
[illegible] Fr.-Lose	—	417.00	416.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
[illegible]-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
[illegible]-Genußsch.	0	—.—	—.—
[illegible] Hochb. Vz.	5	108.87	105.25
[illegible]more u. Ohio	—	473.00	478.00
[illegible]bahn	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]bg. Pr. Hr.	—	560.00	[illegible]
[illegible]bahn	—	—.—	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

[illegible] Dampfschiff.	30	—.—	—.—
[illegible]-Austral. D.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Amer. Paketf.	8	176.75	[illegible]
[illegible]amer. Dsch.	16	[illegible]	[illegible]
[illegible] Dampfsch.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Lloyd	[illegible]	172.25	[illegible]
[illegible]schiffahrt	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Banken

[illegible] Bankverein	10	170.00	171.00
[illegible] Kreditbank	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Märk. Ind.	11	[illegible]	[illegible]
[illegible] Handelsges.	12½	228.00	228.00
[illegible] Hypth.-Bank	6	99.25	[illegible]
[illegible] u. Privatb.	12	206.00	207.50
[illegible] Bank	10	175.00	176.50
[illegible] Asiat. Bank	—	—.—	[illegible]
[illegible] Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Komm.	[illegible]	[illegible]	256.25
[illegible] Bank	12½	234.00	237.00
[illegible] Kreditanst.	11	[illegible]	208.00
[illegible] f. Dtsch.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bank	8	178.00	[illegible]
[illegible]	8.70	162.00	[illegible]

Brauereien

[illegible] Kindl	18	450.00	450.00
[illegible]	18	[illegible]	—.—
Engelhardt, Berlin	15	470.00	[illegible]
Löwenbräu, Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Patzenhofer, Berl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bochumer Viktoria	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Akt.-Brau. Dortm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Union, Dortmund	20	—.—	—.—
Viktoria, Dortm.	[illegible]	—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	[illegible]	—.—	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br. Dortm.	10	—.—	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	200.00	210.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	[illegible]	478.00	480.00
Schlegelbräu	[illegible]	—.—	—.—
Schwabenbräu	[illegible]	—.—	[illegible]
v. Tuchersche Br.	19	—.—	[illegible]
Wicküler-Küpper	7	—.—	[illegible]

Industrie-Papiere

Aachener Leder	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aachen. Spinnerei	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Accum.-F. Hagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Adler-Portlandz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Adler-Hütt.-Glas	25	[illegible]	[illegible]
Adler-Fahrradges.	10	[illegible]	[illegible]
A.-G. f. Anilinfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Alexanderwerk	[illegible]	409.00	430.00
Alfeld Gronau	[illegible]	—.—	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	14	369.75	369.00
Alsen Zement	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amme, Giesecke	15	[illegible]	[illegible]
Ammendorf. Pap.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Anglo-Cont. Guano	[illegible]	[illegible]	517.25
Ankerwerke	12	579.00	—.—
Annener Gußstahl	[illegible]	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	765.00	772.00
Bad. Anilin-Farb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Balcke, Maschinen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barop. Walzwerk	50	[illegible]	[illegible]
Basalt. Akt.-Ges.	16	[illegible]	[illegible]
Bedburger Wolle	25	[illegible]	[illegible]
J. P. Bemberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Berg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Julius Berger	25	[illegible]	[illegible]
Bergmann, Elektr.	15	[illegible]	[illegible]
Berl.-Anh. Masch.	12	[illegible]	[illegible]
Berl. Elektr.-W.	10	[illegible]	[illegible]
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	[illegible]	[illegible]
Berl. Holzkompt.	16	[illegible]	[illegible]
Berl. Jutespinnerei	6	370.00	[illegible]
Berl. Masch. Schw.	18	628.00	[illegible]
Berl.-Neur. Kunst.	15	590.00	—.—
Berzelius Bergw.	10	460.00	[illegible]
Bing. Nürnbg. Met.	15	374.75	[illegible]
Bismarckhütte	[illegible]	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	[illegible]	[illegible]
Boeddingh., Reim.	20	[illegible]	[illegible]
Gebr. Böhler & Co.	16	[illegible]	[illegible]
Bösperder Walzw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Braunkohle, Brik.	12	[illegible]	[illegible]
Braunschw. Kohle	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breitenb. Portland	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bremer Linoleum	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bremer Vulkan	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bremer Wollkämm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buderus Eisenw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Busch. Opt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Busch, Lüdensch.	20	901.00	875.00
Busch, Waggonfbr.	30	810.00	890.00

Kolonialwerte

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hugo Dickerhoff

Maria geb. **Mühlinghaus**

im 64. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Elisabeth Bocks geb. Dickerhoff
Margarete Dickerhoff
Schwester Hilde Dickerhoff
Erwin Bocks.

Barmen, den 18. August 1921. 1335a

Die Beerdigung findet am Montag den 22. August, vormittags 10 Uhr, vom Hause Victorstr. 23 aus statt.

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag, den 20. 8. 21, mittags 12 Uhr, werde ich im Verſteigerungslokal Beckmannshof 1, hierſelbſt 1330a

1 Schaukaſten, 1 Spiegel mit Unterſatz, 1 Sofa öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteig. Anſchließend hieran werden im freiwilligen Auftrage beſtimmt verkauft: 1 großer Poſten Bettwäſche, wie Bett- und Kiſſenbezüge, Bettücher, Handtücher u. Decken, 1 Bett, 1 Waſchkommode, großer Poſten Porzellan, Eßſervice, 2 Kaffeeſervice, Teller und eine Menge Küchengeſchirr.

Klein, Gerichtsvollz. in Barm.

Verkäufe

Hof von 30 Morg. m. Kohlengeſchäft nahe an d. Bahn mit od. oh. Inventar zu verk. Antritt nach Uebereink. Ang. u. B 1816 an Gſchſt. B., Neuerweg 57.

Geſchäfts-Gebäude mit gutgehendem Lebensmittelgeſchäft wegen anderweit. Unternehmen ſof. zu verk. Erf. 50 Mille. Ang. u. E 4521 Geſchſt.

Wirtſchaft
Nachweisl. rent. Landwirtſchaft in Elberf. ſof. gegen Kaſſe zu verkauf. C. Wittmus, Langenberg (Rhl.), zurzeit Reſtaur. Anker, E., Morianſtr. •

Exiſtenz.
Gerichtlich eingetragene Firma, geeignet für Offiziere oder Geſchäftsleute u. a. D., billig abzug. Angebote unter E [illegible] an die Geſchſt. d. Bl. •

Maſchinen

D.-Fahrr. zu vk. Hausmann, E., Königſtr. 204•

Fahrräder, Nähmaſchinen
ſtets preisw. auf Lager. Teilzahlung geſtattet. Bei Barzahl. Preisnachlaß. Walter Hölen, eigene Reparat.-Werkſtatt, Barmen, Bornſtraße 64A. +

Muſikinſtrumente

Faſt neues, wenig gebr. **Harmonium,** ſchwarz eichen, w. Raummangel preiswert zu vk. 5 Jahre Garantie. Wiſſemann, Barmen-Ritterſh., Weberſtraße 31, 3. Et. +

Gut erhalt. Tafelklavier, gut im Ton, billig zu vk. (Nach 6 Uhr abends.) — Näheres Seelina, Barm., Gelſenburgſtraße 4. II. +

Mobiliar

Reg., 230 br., 65 tief u. 230 hoch, zu v. v. Brocke, E., Morianſtr. 19. I. •

Wegen Wegzugs noch zu verk. 2 Bettſtellen mit Matr., engl. 1 Majolikaherd, 1 Klappſchrank, 1 Anrichte, 1 Küchentiſch u. Stühle, 2 Reiſekörbe, div. Kleidungsſtücke. Näh. Pierſch, Elberfeld, Weſtſtraße 57, 3. Etage. •

Weiß. Kinderbettchen u. Klappwagen zu vk. Elb., Ernſtſtr. 8, Hommen.

1½ſchl. Matratze zu vk. Röh, E., Ottenbruch 14.

Küchen-Klappſchrank, div. große Bilder, große Bunzlauer Einmachtöpfe, Badewanne und [illegible] Bettſtelle mit Matr. zu verkaufen. Helich, Elbf., Deweerthſtraße 130. •

Tiſche und Stühle zu verk. Schaarwächter, Elbf., Bahnhofſtr. 20a. •

Gebr. Polſtermöbel billig. Schaarwächter, E., Bahnhofſtraße 20a. •

Roll-Schreibtiſch Mk. 600 zu vk. Schaarwächter, E., Bahnhofſtr. 20a•

Sofa m. Umb., Bett, f. neu, u. Wäſchm. b. Nutzer, E., Roſenſtr. 18, 2. Et.

Tafelherde,
Gasherde, komb. Herde, Gaskoch., Waſch- u. Wr.-Maſch., Kaminöf. zu vk. Herdlager Meiſter, Elbf., Hochſtraße Nr. 37. •

Schöner Ofen mit guter Heizwirkung, Dauerbrenner, zu verk. oder gegen Gasofen zu tauſchen geſucht. [illegible], Barmen, Schuchardſtr. 33, Tel. [illegible]

Verſchiedene

[illegible] Smok.-Anzug (Mahagon.) mittelgr. prw. [illegible], E., Kaiſerſt. 10, p.•

Halbſchuhband,
3 u. 4 cm br., ſchwarz u. braun, ca. 100 ll. F. zu verk. Heynen, Barmen, [illegible]ſtraße 16a. II. •

Achtung!
Oelgemälde u. Kupferſtiche, Räum. billig zu vk. [illegible], E., Charlottenſtraße Nr. 19. •

Mehrere gut gearbeitete **Zimmertüren,** zum Teil m. Verglaſung, ſowie div. Holz-Schaufenſterrolladen preiswert zu verk. [illegible], Barmen, Schuchardſtr. 33, Tel. 3060

Pitchpine-[illegible] m. Glasaufſatz, 2×2,10 Met., mit Oberlicht und [illegible], ſof. zu verk. [illegible], Barmen, [illegible]ſtraße 15. +

Tiere

Gutes • **Wagenpferd,** Wallach, zu verkaufen. — Kohlenhandlung Paul [illegible], E., [illegible]ſtraße 24. [illegible]

8 Wochen alte Hunde zu verk. Röhring, Barmen, [illegible]ſtr. 73 +

Deutſcher Schäferhund (Rüde) mit Stammbaum, wachſ. u. ſtubenrein, bill. Homberg, E., Fichtenſtr. 4.•

Wachſ. Wolfſpitz, Sicard, E., Grünewalderſtr. 30. I. •

Schäferhündin, 1. wachſ. u. mannſ., zu vk. Otte, Elbf., [illegible]ſtr. •

Mehr. 7 W. a. Kaninch. b. Sonnborn, [illegible] 38•

Kaufgeſuche

Kapitalfeſter Käufer ſucht Exiſtenz. Beſſeres Ladengeſchäft bevorzugt. Ang. u. E 4007 Geſchſt.•

Gas- u. Benzol-Motoren von 3 bis 12 PS zu kauf. geſ. Angeb. mit genauen Angaben der Fabrikat, Motor-Nr. u. Preis an Th. [illegible] Nachf., Elberfeld. 14438

¾ PS. **Elektromotor,** Wechſelſtrom, 220 Volt, zu kaufen geſucht. Pferdemenges, Lübeck & Co., m. b. H., Barm., Korrenbergſtr. 9.

1 gut erhaltene 1414 **Schrauben-faſſonbank,** 12—18 mm Durchlaß, zu kaufen geſ. Nur ſchr. Angeb. an R. Hek, Remſcheid, Bismarckſtr. 49.

Schlagzeugmaſch. zu kaufen geſucht — W. Neuhaus, Remſcheid-Haddenbach, Spelsberg. 1543

Motorrad, nicht unter 4 PS, 2 Zyl., neu oder tadellos erh., geſ. Ang. an Löwenſtein, Elberfeld, Rooſtraße 37. •

Continental-Schreibmaſchine uſw. zu kf. geſ. [illegible] Roß, Barm., Freiheitſt. 17+

Gut erhaltenes Klavier zu kaufen geſucht. Karl Hotgardt, Hattingen-Ruhr, Georgſtraße. +

Gebr. Pianino zu kf. geſ. Ang. m. Pr. u. Fabr. an Gutmann, B., Auerſt. 22•

Herrenzimmer, kompl., gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen geſ. E. Hahn, Barmen, [illegible]ſtraße 4, 1. Etg. +

2 Ladentiſche und 1 kl. Tiſch zu kaufen geſucht.• [illegible], E., Bleichſtr. 6.

Gut erhaltener 1323a **Dauerbrenner,** am liebſt. [illegible] u. Ruhr. zu kaufen geſ. [illegible], E., Gewerbeſchulſtr. 30.

Frack mit Weſte zu kaufen geſucht. Paul [illegible], E., Schuſterſtr. 4.•

Baumwoll-Hohlriemen 24- bis 48breite zu kf. geſ. Wagener, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 16. +

Vermietungen

Wohnungstauſch Barm. Sehr ſchöne abg. 4-Z.-Whg. mit Veranda u. 2 Manſ., gegen 6-Z.-Etg. od. 5 Z. u. ein gewerbl. Raum zu tauſchen geſ. Umzugskoſt. werden nach Uebereink. vergüt. Hauskauf nicht ausg. Ang. u. B 1806 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. +

Wohnungstauſch!
4 Z. u. Küche, in beſſer. Hauſe, Zentr. Barmens, gegen 5- od. 6-Zimmer-Wohn. I. zu tauſchen geſ. Ang. u. B 1807 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Wohnungstauſch.
3 Zimmer u. einger. Badez., mit all. Zubeh. in [illegible]-Hütten gegen eine gleichwertige in Barmen zu tauſchen geſ. Ang. unter B 1794 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. +

1 Zimmer, Nähe Bahnh. Steinbeck, geg. 3 Z. Südſtadt zu tauſchen. Ang. u. E 4479 an die Gſchſt. •

Raum,
14/15 Mtr. groß, mit Kraft, Tag- und Nachtbetrieb, für Riemenſtühle ſofort zu vermieten. Ang. unter B 1789 an Gſchſt. Barm., Neuerweg 57. +

Mietgeſuche

Hotel, Reſtaur. oder Gaſthof zu mieten geſ. Kauf n. ausgeſchl. Ang. B 1744 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Ladenlokal in Elbf. od. Barm., mgl. Talſohle, zu mieten geſ. Ang. m. Pr. u. B 1775 Gſt. B., Neuerweg 57. •

Fräul. von ausw. ſ. in Barm. od. Elbf. einen **kleinen Laden** mit ein. Zimmer zu mieten. Ang. mit Preis u. E 2114 an Geſchſt. b2955

Wohnung von 6 od. 7 Zimmern in gutem Hauſe in Elb. per bald zu mieten geſucht. Ang. unt. E 831 an die Geſchſt. 14429

Nähe Leberplatz **2 od. 3 Kontor-Räumen** ſofort zu mieten geſucht. Ang. u. B 1799 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Ladengeſchäft,
wenn möglich mit Nebenräumen in Verkehrslage für beſſere Buchhandlung geeignet, von größerer Firma geſucht. Bei evtl. erforderlichen Umbauten werden Baukoſten z. T. mit übernommen. Geſl. Ang. u. E 2069 an die Geſchäftsſtelle. b4965

Möbel-Fabrik
von auswärts ſucht im Zentrum oder Verkehrsſtraße Elberfelds ein
Laden-Lokal.
Angebote unter E 4300 an die Geſchäftsſt. e441

Lagerhaus
mit Kontor, Stallung, Hofraum, Nähe Güterbahnhof, geeignet für Lebensmittelgroßhandlung zu mieten od. zu kaufen geſucht. Angebote unter E 4527 an die Geſchſt. d. Bl.•

Fabrikant, kinderlos, ſucht •
Wohnung,
mögl. 4 Räume od. weniger, bald od. ſpäter. Mietsamt vorgemerkt. Ang. unt. E 4508 Geſchſt.

Wer vermietet? gut ſituiertem Brautpaar 2 oder 3 Zimmer in E. o. B.? Ang. B 1827 Barm., Neuerweg 57. +

1 Zimmer zu mieten od. 2 gegen 1 zu tauſchen in der Nähe d. Hochſtr. N. Elb., [illegible]ſtr. 10. •

Alleinſteh. Frau mit 1 Kind ſucht leeres oder möbl. Zimmer. Ang. u. E 4524 an die Gſchſt. •

150—200 qm Fabrikraum mit Kraft für Bandſtühle nebſt 2 od. 3 Kontorräumen ſofort zu miet. geſucht. Evtl. kann getauſcht werden gegen Raum mit Kraft von ca. 100 qm nebſt 2 Kontorräumen. Ang. u. B 1800 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Hermannſtr. 1: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. 1. 9. zu vermieten. •

Mathildenſtr. 2: Möbl. Zimm. zu vm. f. D. •

Barmen:

B., Karlſtr. 44, part.: Beſſ. möbl. Z. an beſſ. Herrn zu vermieten. +

Barmen, Kampſtr. 4, I: Möbl. Zimm. m. Penſ. an Herrn zu verm. +

N. B., Heckinghauſerſtr. 124, I: Möbl. Zimm. zu vm. +

Geſuche

Erſtkl. möbl. Zimmer von beſſ. Herrn, viel auf Reiſen, für ſof. geſucht. Zahlt höchſte Preiſe. Angebote unter E 4413 an die Geſchſt. dſ. Bl. •

Jg. Ehepaar (Fabrik.) ſucht **möbl. 2-3-Wohng.** mit Küche od. Küchenbenutzung. Ang. u. B 1798 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Beſſ. Herr ſucht • gut möbl. Zimmer in Barmen od. Elb., w. mögl. mit Penſion. Ang. m. Preis E 4475 Gſchſt.

Anſt. Mädchen ſucht einfach möbl. Zimmer. Ang. u. E 4573 Gſchſt. •

Mögl. nördlich Stat. Heubruch ſucht geb. Herr eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. beſter Güte. Preis Nebenſache. Ang. u. B 1796 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Jg. Ehepaar ſucht per ſofort oder ſpäter • **1 od. 2 mbl. Zimmer,** evtl. leer. Sämtl. Wäſche u. Betten k. geſtellt werden. Ang. E 4571 Gſchſt.

Eleg. Wohn.- u. Schlafz. von ſelbſt. Herrn nur im Zentrum Elb. für 1. Sept. geſ. Ang. unter E 4574 an die Geſchſt. dſ. Bl. •

Zwei jg. Berliner ſuchen Schlafſtelle, • evtl. möbliert. Zu erfr. bei Gieskes, Elbf., [illegible]ſtraße 7a, part.

Anſt. jg. Fräulein ſucht **ſepl. möbl. Zimmer** in der Nähe der Bachſtr. Ang. u. E 4476 Gſchſt. •

Jg. Kaufmann ſucht in nächſter Nähe des Rathauſes **Zimmer.** Ang. unter E 833 an d. Geſchäftsſtelle. 14431

Jg. kinderl. Ehep. ſucht ſofort einfach möbliert. Zimmer. Angeb. unter E 4603 an die Gſchſt. •

3 möblierte Zimmer mit Küche von ſelbſtänd. Kaufm. ſofort geſ. Auch außerhalb d. Stadt Elberfeld. Ang. u. E 4602 an die Geſchäftsſt.

Fräul. ſ. möbl. Z. ohne Penſion. Angebote unter E 4526 an die Geſchſt. •

Jg. beſſ. Herr ſucht per 1. 9. frdl. möbl. Zimm. bei gemütl. Leuten Nähe Alleeſtraße. Ang. B 1805 Barm., Neuerweg 57. +

Bankbeamter ſucht möbl. Zimmer mit Klavier. Zentr. bevorz. Ang. u. B 1820 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Selbſtändiger Kaufmann ſucht • **gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit oder ohne Penſion in beſſ. Hauſe zum 1. 9. zu mieten. Geſl. Angeb. u. E 4619 an die Geſchſt.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hauſe in Elb. od. Barmen geſ. Ang. an Frl. H. Grethe, Stadttheater, Barmen. +

Einf. möbl. Zimmer, mögl. Oſtſtadt, ſucht ſof. Geſch.-Frl. Angeb. unter E 4606 an die Geſchſt. •

2 oder 3 elegant möblierte Zimmer, mögl. mit elektr. Licht u. voller Penſion von zwei Volontären geſ. Ang. mit Preis u. E 4604 Gſchſt. •

Akademiker, in angeſehener Stellung, ſucht zum 1. September
1 od. 2 möblierte Zimmer
in gutem Hauſe in zentraler Lage. Angeb. unt. E 2092 an die Geſchäftsſt. d. Bl. b4962

Stellenangebote

Photoreiſende! Kapitalkräftige Firma ſ. 20 Reiſende für auswärtige Touren. Fachleute bevorzugt. Zu melden bei Steinmes, Elberf., Klotzbahn 30, 3. Etage. •

Metall-Großhandlung ſucht zum ſofortigen Eintritt tüchtigen **Reiſenden** für Barmen-Elberfeld u. Umgegend. Bewerb. unt. E 4622 an die Gſchſt. •

Werkzeug-Export. Suche per ſof. oder bald **tücht. jung. Mann,** der mit all. vorkommenden Arbeiten vertraut u. an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt. Franzöſiſche u. engliſche Sprachkenntniſſe ſowie Stenographie u. Maſchinenſchreib. Bedingung. 1414 Paul Hammerſchmidt, Remſcheid.

Tüchtiger Steindrucker für Umdruck u. Maſch., firm in feinſt. Merkantildruck, in dauernde, ſelbſt. Stellung bei gutem Lohn geſucht. Ang. u. E 4523 an die Geſchſt. d. Bl. •

Tüchtiger • **Hoſenſchneider** für beſſere Konfektionsarbeiten (Heimarbeiter) ſofort geſucht. — Elberfeld, Blumenſtraße 25a.

• Tücht. Bügler g. Akkord geg. h. Lohn geſ. Elbf., Ludwigſtr. 95, Hinterh.

Tüchtiger, ſelbſtändiger **Kunſtſeidenfärber** geſ. Barmen, Mühlenweg Nr. 56. +

Gummiſamt-Bandwirker, ſelbſt., gegen guten Lohn geſucht. Ang. u. L 478 an die Fil. Barmen, Allee 171. 1359

Gummi-Bandwirker für Hoſenträger per ſof. geſ. Wilh. Kehrenberg, Barmen, Eichenſtr. 19. +

Gummi-Hoſenträger und -Strumpfband auch unel. Bänder daheim auszugeben. • Krakow & Eiffert, Elberfeld, Moritzſtr. 17.

Baumwollband

in allen Breiten auszugeben, lange Ketten. 1556

Dauſend & Wüſter, Ronsdorf

Schmale 387b **Schachtenarbeit** in Kunſtſeide auszugeb. R. H. Meiſter, Barmen, Gemarkerufer 27.

Suche für ſofort einen tüchtigen, ſelbſt. Drechsler. Solche, die mit der Bedienung von Rundſtäbmaſch. vertraut ſind, erh. den Vorzug. Bei entſprechender Leiſtung wird Dauerſtellung und Vorarbeiterpoſten zugeſichert. Wilh. Diez, Holzwarenfabrik, Wennemen, Kr. Meſchede i. W. b2952

Für meine Spezialabteilung für Elektrizität ſuche tüchtigen e279 **Meiſter** für dauernd. Alb. Baders, Vohwinkel.

Tücht., durchaus ſelbſtändiger • **Heizungs-Monteur,** mit allen Syſtemen vertraut, ſofort für dauernd geſucht. Lohn über Tarif. Ang. u. E 4587 an Gſt.

Preß-, Zieh- u. Stanzwerk ſucht tüchtigen a131 **Konſtrukteur** mit mehrjähriger Erfahrung im Bau von Blechbearbeitungsmaſchinen u. Vorrichtungen, ſowie einen gewandten **Werkzeug-Zeichner.** Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften u. Angabe der Gehaltsanſpr. u. E 2108 an die Geſchſt.

Tüchtiger Gußputzer geſucht. [illegible] & Amhof, Eiſengießerei, Barmen, Korzert 1-3 +

Tüchtiger, junger • **Bäcker- und Konditor-Gehilfe** für außerhalb ſofort geſ. Ang. u. E 4601 Geſchſt.

Lehrling mit guter Schulbildung für das Kontor einer Weberei ſofort geſucht. Angebote unter E 837 a. die Geſchſt. d. Bl. 14440

Lehrling, Sohn achtb. Eltern, für Trikotagengroßhandl. p. ſofort geſucht. Angeb. u. E 4482 an die Geſchſt. •

Zum bald. Eintritt v. erſtem Lebensmittelagenturgeſchäft • **Lehrling** mit höherer Schulbildg. geſ. Ang. E [illegible] an Gſt.

[illegible] u. 2 Webmeiſtern geſ. Angeb. u. B 1814 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57 +

Bäckerlehrling. Jg. Mann mit guter Schulbildung als Lehrling geſ. Wilh. Eſcher, Wiener-Bäckerei u. Brotfabrik, Barm., Allee 180. +

Weibliche

Mittleres Fabrikgeſch. ſucht zum ſofort. Eintr. **jüngere Dame,** perfekt in Stenogr. und Maſchinenſchr., in angen. Stelle. Ang. u. B 1819 Barm., Neuerweg 57. +

Kaufm. Büro in Elbf. (Generalagentur) ſucht zum 1. Oktober od. früher eine • **perfekte Stenotypiſtin** und einen **jüngeren Angeſtellten** (Herrn oder Dame) für leichtere Kontorarbeiten. Ang. u. E 4580 an Gſt.

Junges Mädchen mit guter Handſchrift für leichte Kontorarb. geſucht. Ang. u. E 4485 Gſchſt. •

Per 1. Sept. tüchtige **Verkäuferin** für Metzgerei u. Aufſchnittgeſchäft geſ. [illegible], E., [illegible] 8. •

Friſeuſe, in allen Fächern perfekt, f. mein Spezial-Damengeſchäft ſof. geſ. R. Wolff, Elbf., Mühlenſtraße 6. •

Tüchtige erſte Handnäherin geg. h. Lohn f. ſof. geſ. Kaut, E., Geſundheit 77a•

Für Maſch.-Näh. f. elektr. B. [illegible], E., Marienſt. 25•

Geübte Näherinnen für Herren-Oberhemden, für beſſere Unterröcke geſ. B. Heymann, Elbf., Hofaue 47/49. •

Putz! II. Arbeiterin per ſofort, ev. ſpäter, geſ. Putzſalon Rücke, Elberfeld, Kaſinoſtr. 15.•

Stärkewäſche-Büglerin für 3 Tage d. Woche gegen hohen Lohn geſ. Angebote u. E 4525 Gſt. •

Tücht. Meiſterin mit guter Handſchrift f. die Haſpelſtube geſucht. Hohes Gehalt wird zugeſichert. Ang. u. B 1821 Barm., Neuerweg 57. +

Stärkewäſche. Büglerin für 2—3 halbe Tage in der Woche geſucht. Berger, Elberfeld, Lothringerſtraße 37. •

Seidenwinderinnen ſof. geſucht. Elberfeld, Carnapſtraße 29b, T.-C.•

Geübte Haſpelerin ſofort geſucht. • Krakow & Eiffert, Elberfeld, Moritzſtr. 17

• Bandwirkerin für ſeid. Taſſ. geſ. Ang. u. E 38 an Filiale in Sonnborn.

Geübte Seidenwinderin geſ. U.-B., Bendahlerſt. 8, Friedr. Spiecker, E. d. T. +

Mädchen von 14—15 J. ſof. geſ. Engelſtadt, Elb., Windſtraße 8, 3. Etg. •

Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit bei dauernder Beſchäftigung ſofort geſucht. 1193a Carl Friedrichs, P. W. Sohn, U.-B., Bismarckſtr. 2.

Lehrfräulein von Großhandlung geſ. Angebote u. E 834 an die Geſchſt. d. Bl. 14433

Putz! Lehrmädchen per ſofort geſucht. • Putzſalon Rücke, Elberfeld, Kaſinoſtr. 15.

Tücht. Köchin für Hotel-Reſtaurant geſ. Frau E. Hoffmann, Elberfeld, Island 20. •

Z. 1. Sept. findet ſauberl. **beſſeres Küchenmädchen** ſehr gute Stelle in herrſchaftl. Etag.-Haushalt. Frau Heilbronn, Barmen, Fiſchertal 86, Telephon 1304. +

Für den Haushalt ein. älteren Ehepaares wird ein in allen Hausarbeiten erf. älteres, evang. **Mädchen** oder einfaches 1324a **Fräulein** geſ. Barm., Viktoriſt. 16.

Ein fleißiges, williges, jüngeres + **Hausmädchen** am liebſten von ausw. geſucht. Frau San.-Rat Dr. [illegible], Barmen, [illegible]ſtraße Nr. 76.

Für kl. Geſchäftshaushalt, 3 Perſ., wird ein ehrl. ſelbſtändiges **Mädchen** geſucht für ſof. od. ſpät. [illegible], E., [illegible] 11•
[illegible] jg. Mädchen zu 1 Kd. ſof. geſ. E. Schumacher, E., [illegible] 29•

Putzfrau geſ. kundenweiſe für 2 o. 3 Vormittage. Wilh. C., [illegible]ſtr. 32, III.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt, evtl. ſpäter, für unſere Abteilungen
Kleiderſtoffe, Kurzwaren und Wäſche
je eine
erſte Verkäuferin
bei höchſtem Gehalt. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabſchriften und Bild an
d4687 **Gebrüder Abraham, Bochum.**

Suche möglichſt bald
gebild. Kinderfräulein oder Kindergärtnerin
zu 3 Mädchen von 10, 7 und 1 Jahr.
Frau Ernſt Lebach, Elberf.-Sonnb.,
Burgholzſtr. 66, Telephon 4756.

Mädchen, w. zu Hauſe ſchl. f., in beſſ. Haush. geſucht. Elberf., Kölnerſtraße 68, 2. Etg. •

Verloren-gefunden uſw.

Broſche (Marientaler) verloren. Belohnung. — Elbf., Dürerſtr. 22, part. Hurtelmann. •

Junge gelbe Teckelhündin Freitag den 12. d. M. abhanden gek. Wiederbr. Bel. Elberfeld, Aue Nr. 65 •

2 junge 4 Mon. alte wolfsfarb. Schäferhunde abhanden gek. Vor Ankauf wird gew. Wiederbr. Belohn. Leyendecker, E., Marienſtr. 41. 134

Iriſh Setter (Rüde), rotbraun, entl. Wiederbr. gute Belohn. • Funcke, U.-Barmen, Ritterſtr. 82

Airedale-Terrier zugelaufen. Geg. Erſtatt. der Unkoſten abzuholen. W. Wille, Cronenberg, Steinweg 1. 125

Jg. Hund zugelaufen. E., Oſterfelderſtr. 1. •

Unterricht

Wer erteilt jg. Mann Unterricht in Stenogr.? Ang. m. Preis u. E 4576 an die Geſchäftsſtelle. •

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon.,
Engl., Spanisch, Ital. in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik, kaufmänn. Korrespondenz nach der Schroedermethode.
Ueberſetzungen.
Elbf., Herzogſtr. 40, II.

Engl. Unterricht, Gramm., kaufm. Korreſpond., nach leicht. Methode, Ueberſetzungen. E. [illegible], Elberfeld, Friedr[illegible] Nr. 32, III

Gründl. prakt. Unterricht in doppelt. Buchf[illegible] Bilanz- u. Abſ[illegible] erteilt erſter [illegible] In Erfolge. Ref. Proſpekte frei. Ang. u. E 4354 an Geſ[illegible]

Zahlungsfähig. Le[illegible] bekommen auf Teil[illegible]zahlung bei günſt. [illegible] u. Abzahlung Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, auch nach Maß, Wäſche, [illegible] uſw. Auf Wunſch kommen mit Muſter nach [illegible] **L. Schaps, Barmen,** Heckinghauſerſtr. 124

Perlenglanz erhält Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit [illegible] erfriſchend u. [illegible] Mundgeruch beſeitigend **Capa-Zahnpulver.** Verlangen Sie nur [illegible] „Capa". Preis à Dſe. Mk. 2.50, 1.75, 1.—. **E. Paſzurn,** Elberfeld, nur Herzogſtraße 6, Gegenüb. [illegible]

Mod. Schuhwaren 10% Rabatt auf la Rahmenarbeit, Braun und [illegible] **Große Auswahl.** Kein Laden. [illegible] **Schmidt,** Elberf., Eichenſtraße 39.

Kalkuhl'sche Realsch
(Oberrealschule i. E.)
Obercassel—Bonn.
Aufnahme mit dem 9. Lebensjahre. Sorgfält. Erziehung, gediegener Unterricht. Beste Verpflegung. Gesunde Lage der Anstalt, neuzeitliches Bad. Spielplätze. — Seit Ostern Oberrealschule. Drucksachen durch **Direktor** Dr. [illegible]

Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein

e. V., Elberfeld.

Außerordentliche Haupt-Versammlung

am **Montag, 22. August,** abends 8 Uhr pünktlich, im großen Saale des **Evangl. Vereinshauses,** Kasinostr.

Tages-Ordnung:

1. Satzungsänderungen.
2. Bericht über den Antrag betr. Neufestsetzung d. Höchstmietgrenze
3. Stellungnahme zu der vom Mieterbund beliebten Agitation
4. Verschiedenes.

Es gilt durch **geschlossene Einmütigkeit** die **berechtigten** Interessen des Haus- und Grundbesitzes zu vertreten! Außerdem **wichtige** Satzungsänderungen, unter anderem Erhöhung des Beitrages! **Darum fehle keiner!** Jeder sorge dafür, daß in Kürze unsere Reihen geschlossen sind! **Jeder tue seine Pflicht!**

Eintritt zur Versammlung nur für Mitglieder des Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Vereins. — Neuanmeldungen werden am Saal-Eingang entgegengenommen. 1442

Der Vorstand des Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V.
I. A.: **Schön,** Vorsitzender.

Schuhwaren

in nur **prima Qualitäten und Ausführungen** zu **außergewöhnlich billig. Preisen** — kaufen Sie am **besten** im —

Schuh-Lager

Grünstr. 35, I. Stock, an der Herzogstr.
T. Alpern, Elberfeld. 1445